



FODN



KALS

Gemeindezeitung Kals am Großglockner

18. Jahrgang - Nr.44 - 01/10 - April 2010



So sehen Sieger aus!

Tolle sportliche Leistungen und viel Spaß waren die Zutaten bei den diesjährigen Kalser Vereinemeisterschaften - Ski alpin. Insgesamt nahmen 16 Vereine mit 72 Teilnehmern an diesem sportlichen Ereignis teil. Kalser Vereinemeister 2010 wurden die „Dark Devils“ mit Michael Hanser, Daniel Holzer, Bernhard Gratz [Berger] und Dominik Kunzer. Herzliche Gratulation!



Michael Linder

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit viel Schwung haben wir den Jahreswechsel in Angriff genommen. Kals am Großglockner kann zufrieden auf eine erfolgreiche Wintersaison zurückblicken. Kaspar Unterberger nimmt in seinem Bericht ausführlich Stellung zur abgelaufenen Wintersaison und blickt voller Optimismus auf die kommende Sommersaison.

Einen sehr interessanten Einblick in das Gemeindegesehen der Zwischenkriegszeit gibt uns Sepp Haidenberger in seinem Chronik-Beitrag. Allem Anschein nach herrschte in den 20er Jahren noch kein solches Wetteifern um einen Sitz im Gemeinderat.

Kritisch betrachtet Michael Jans aus Sicht der Sportunion Kals die abgelaufene Wintersaison. Generell ist ein Abwärtstrend im Schirennlauf erkennbar. Finanzielle Belast-

ungen und der große Zeitaufwand fordern seinen Tribut. Dass die Kalser Kinder aber immer noch Freude am Schifahren haben, zeigt der große Zulauf zum Angebot „Skispaß“. Wir sollten uns wohl alle an der Nase nehmen und wieder vermehrt das Angebotsspektrum der Sportunion Kals anerkennen und auch in Anspruch nehmen.

Sabine Gratz hat Kalser Kinder der Abschlussklasse nach ihrer weiteren Schullaufbahn befragt. Die Kinder und Jugendliche setzen sich klare Ziele und wissen ganz genau, welchen beruflichen Werdegang sie einschlagen wollen. Vielleicht auch eine kleine Entscheidungshilfe für die nächsten Pflichtschulabgänger. Vielen Dank an die Kinder für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit.

Wussten Sie, dass wir einen noch lebenden Ehrenbürger haben, den

wohl die ganze Welt kennt, aber dessen Ehrenbürgerschaft in unserer Gemeinde fast gänzlich unbekannt ist? Ich bisher auch nicht. Kein Wunder, er war auch nur einmal zu Besuch und das ist schon über 40 Jahre her. Unser Redakteur Vinzenz Warscher lüftet in seinem Artikel das „Geheimnis“ um den unbekannteren Ehrenbürger.

Wir hoffen, Ihnen gefällt diese Ausgabe Nr. 44 und würden uns freuen, wenn Sie mithelfen, unsere Zeitung noch besser zu machen. Der Fodn lebt nicht nur von den Artikeln der Redaktion, sondern auch durch die vielfältigen Ideen von Ihnen, unseren Lesern.

Viel Freude beim Lesen!

Michael Linder

Impressum

Ausgabe **44/01/2010**
Gemeindezeitung von
Kals am Großglockner

Erscheint als Informations-
und Nachrichtenzeitung
der Gemeinde Kals am
Großglockner

Herausgeber:

Nationalparkgemeinde
Kals am Großglockner
Ködnitz 6, 9981 Kals
Tel.: 04876/8210
gemeindeamt@kals.at

Abonnement:

Gemeinde Kals
Tel: 04876/8210

Redaktion:

Michael Linder
Lesach 41
9981 Kals am Großglockner
fodn@kals.at

Konzeption/Layout:

Linder Michael
Lesach 41,
9981 Kals am großglockner
fodn@kals.at

Anzeigen:

Gemeinde Kals
Ködnitz 6, 9981 Kals
gemeinde@kals.at

Druck:

Oberdruck Digital
Medienproduktion GmbH
Stribach 70 - 9991 Dölsach

Hinweis:

Namentlich nicht
gekennzeichnete Beiträge
und Leserbriefe geben nicht
unbedingt die Meinung

der Redaktion wieder.
Alle Einsendungen sind
an die oben genannte
Redaktionsanschrift zu
richten. Zugewandte
Artikel können von der
Redaktion bearbeitet
und gekürzt werden. Für
unverlangt eingesendete
Manuskripte, Fotos
usw. wird keine Haftung
übernommen. Das Recht
der Veröffentlichung wird
prinzipiell vorausgesetzt.

Auflage: 600 Stück

Bürgermeister
Klaus Unterweger



Liebe Fodn Leser!

Für das ausgesprochene Vertrauen bei den Wahlen für die Heimatliste Kals und für mich als Bürgermeisterkandidat möchte ich mich sehr herzlich bedanken, wie in der Vergangenheit werde ich mich bemühen, mein Bestes zu geben.

Der Verlauf der heurigen Wintersaison setzt den erfreulichen Trend des letzten Jahres fort, mit steigenden Nächtigungen im Vergleich zum bisher besten Winterergebnis im Jahr 2009 in den Monaten Dezember (+ 2,9), Jänner (+ 15,75) und Feber (+ 6 %) hat sich dieser Trend bestätigt. Allerdings nur in Kals, andere Orte Osttirols haben leider leichte Rückgänge zu verzeichnen. Die Nächtigungen wurden in den vorhandenen Häusern, quer durch alle Ortsteile und Betriebsparten, erzielt. Damit ist ein echter Mehrwert für alle Betriebe entstanden und bildet

Basis für weitere Investitionen. Diese guten Zahlen geben berechtigten Ansporn für Betriebsneugründungen im touristischen Bereich. Aber nicht nur die verbesserte Angebotssituation hat diese Zahlen ermöglicht, besonders die überaus gute Arbeit der vielen Vermieter und der Gastronomie haben dazu beigetragen. Bei Gesprächen mit meinen Gästen konnte ich hören, dass auch unser ausgewogenes Preis/Leistungs-Verhältnis von ihnen geschätzt wird und sie zu einem hohen Prozentsatz zum Stammgast macht. Die verbesserte und engagierte Arbeit im Bereich Angebotslegung bzw. Online-Buchbarkeit haben zur Steigerung beitragen können. Wichtig wird es sein, auf diesem Gebiet am Ball zu bleiben.

Das neue Jahr hat auch in anderen Bereichen Veränderungen ergeben, so gibt es mit Jahresbeginn

einige bedeutende Verschiebungen im Sozialbereich. Bei den Sozialsprengeln gibt es seit 1.1.2010 sozial gestaffelte Klienten Tarife. Das führt zu einer merklichen Entlastung bei der Hauskrankenpflege. Bei der Heimhilfe ist die Unterstützung für pflegende Angehörige mit 31.1. ausgelaufen und die Landesförderung für die Familienhilfe wird mit 30.6. eingestellt. Wie unter den geänderten Bedingungen die Familienhilfe fortgeführt werden kann ist derzeit unklar. Für die Gemeinden bedeuten die Umstellungen empfindliche Mehrkosten im Bereich der Gemeindebeiträge zur Grundsicherung. Die Befreiung der Angehörigen von Heimbewohnern von der Beitragsleistung hat sich bereits im vergangenen Jahr bei der Grundsicherung mit Mehrkosten für die Gemeinde ausgewirkt und gleichzeitig auch einen zusätzlichen Druck auf die Wohn- und Pflegeheime ausgelöst. Die Änderungen zielen darauf ab, mehr soziale Gerechtigkeit umzusetzen und es bleibt zu hoffen, dass dies auch gelingt.

Allen wünsche ich nach der erfolgreichen Saison erholsame Tage und ein frohes Osterfest.

Euer Bürgermeister

Klaus Unterweger



Der Verlauf der heurigen Wintersaison setzt den erfreulichen Aufwärtstrend des letzten Jahres fort.



Bevölkerungsentwicklung in Kals am Großglockner Seite 18



Abenteuer Kosovo - TMK Kals am Großglockner Seite 34



Stefan Groder Gedenkfeier der Schützenkompanie Kals Seite 38

Editorial.....	2
Vorwort	3
Gemeinderatssitzungen	
Gemeinderatsitzung am 15. Dezember 2009	6
Gemeinderatsitzung am 30. Dezember 2009	9
Gemeinderatsitzung am 11. Februar 2010	11
Gemeinderatsitzung am 24. Februar 2010	13
Informationen aus der Gemeinde	
Gemeinderatswahl 2010.....	16
Der Tiroler Familienpass.....	17
Bevölkerungsentwicklung in Kals	18
Alterspyramide Kals	19
Rauchfrei in 5 Stunden.....	20
Information Polizeiinspektion Huben	20
Jagdverein Abschussstatistik 2009.....	20
Chippflicht für Hunde	21
Abwurfstangen - Information Jagdverein	22
Chronik	
Unsere Gemeinde in der Zwischenkriegszeit	23
Tourismus & Wirtschaft	
Die Wintersaison im Rückblick und Vorschau Sommer	28
Gästeehrungen.....	31
Institutionen & Vereine	
Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner	32
Brand am 30.12.2009	33
Abenteuer Kosovo TMK-Kals am Großglockner	34
Terminkalender TMK Kals	37
Stefan Groder Gedenkfeier - Schützenkompanie Kals	38
Kreativwerkstatt Kals - Programm Sommer 2010.....	40
Vollmondschitour - Landjugend/Jungbauernschaft	41
Sport	
Sportunion Kals - Rückblick Winter 2010.....	42
Vorschau Ranggelturnier Kals - Sommer 2010.....	43
Schi OL in Kals.....	44
Pfarre Kals	
Rorate - wenn der Tag anders beginnt	46
Kinder, Jugend & Familie	
Bücherei Kals - mein Lieblingsbuch.....	47
Was ist Lesen?.....	47
Unser Kindergarten Kals.....	48
Kinderseite	49
Lernen für's Leben - Jugend im Gespräch.....	50
Menschen	
Die "Ära" Wurler Hans beim Kirchenchor	52
Der Kalser Kirchenchor	53
Ein vergessener Kalser Ehrenbürger - Otto Habsburg.....	54
Bunt gemischt	
Droht der Informations-Kollaps?.....	56
Sicher unterwegs mit dem Roten Kreuz Tirol.....	57
Regionalmanagement Osttirol - Mitfahrer Börse	57
Das Osterei.....	57

Kindergarten zu Besuch im Gemeindeamt58
 Caritas - Schule für Sozialberufe58
 Der verliebte Schmetterling58
 Standesamt Kals am Großglockner59

Foto- und Bilderverzeichnis

Titelseite Michael Linder
 Gemeinderat - 24.02.2010 Rupert Bacher
 Bevölkerungsentwicklung Michael Linder
 Tiroler Familienpass www.tirol.gv.at
 Information Polizei Michael Linder
 Jagsverein Abschussstatistik Peter Bauernfeind, Michael Linder
 Jagdgenossenschaft Kals Peter Bauernfeind
 Chippflicht für Hunde Claus Zewe ©pixelio.de
 Abwurfstangen - Jagdverein Florian Jurgeit - NP Hohe Tauern
 Chronik Zwischenkriegszeit Fam. Oberhauser, Archiv
 Tourismus Winter-/Sommersaison Kaspar Unterberger, Michael Linder
 Feuerwehr Kals Feuerwehr Kals
 Brand am 30.12.2009 Feuerwehr Kals
 Abenteuer Kosovo TMK Kals
 Stefan Groder Gedenkfeier Silvester Lindsberger
 Sommer 2010 - Kreativwerkstatt Kals Kreativwerkstatt Kals
 Vollmondschitour JB/LJ. Kals
 Sportunion Kals Michael Linder
 Vorschau Ranggelturnier Kals 2010 Franz Holzer
 Schi OL Kals Hans Georg Gratzner
 Rorate St. Georg Claudia Warscher
 Mein Lieblingsbuch Doris Kerer
 Kindergarten Kals Sonja Warscher
 Lernen für's Leben Sabine Gratz
 Die Ära Wurler Hans im Kirchenchor Hans Wurzer
 Kindergarten zu Besuch im Gemeindeamt Erika Rogl
 Umschlagseite hinten Michael Linder



Vollmondschitour - Landjugend/
 Jungbauernschaft Kals Seite 41



Sportunion Kals am Großglockner
 - Rückblick Winter Seite 42



Gemeindeamt Kals am Großglockner

A-9981 Kals am Großglockner
 Ködnitz 6
 Tel. 04876/8210, Fax: DW 17
 Mail: gemeindeamt@kals.at

Parteienverkehr

Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

Bürgermeister Klaus Unterweger

Mail: bgm@kals.at
 Tel. Nr. 04876/8210-13

Rupert Bacher

Mail: gemeindeamt@kals.at
 Tel.: 04876/8210-11
 Amtsleiter, Gemeindeverwaltung,
 Angelegenheiten von Gemeinderat,
 Personal, Bauwesen, u.a.

Erika Rogl

Mail: gde@kals.at
 Tel.: 04876/8210-12
 Parteienverkehr, Meldewesen,

statistische Erhebungen, u.a.

Hannes Bergerweiß

Mail: gemeinde@kals.at
 Tel.: 04876/8210-14
 Staatsbürgerschaftsangelegenheiten,
 Finanzverwaltung und Buchhaltung,
 Standesamt, Meldewesen,
 Personalangelegenheiten u.a.

Weitere Telefonnummern

Volksschule: 04876/8810-20
 Hauptschule: 04876/8810-21
 Kindergarten: 04876/8810-23
 Waldaufseher: 0664/8932936

Dr. Gebhard Oblasser

Ordination Kals: 04876/22145
 Dienstag: 8.30 - 10.30 Uhr
 Donnerstag: 16.30 - 18.30

Gemeinderatsitzung

15. Dezember 2009

■ Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2010 – Gemeindewahlbehörde: Festlegung der Anzahl der Beisitzer:

Am 14. März 2010 finden in Tirol Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen statt und sind jetzt die örtlichen Wahlbehörden zu bilden.

Nach § 13 Abs. 2 und 3 TGWO 1994 besteht die Gemeindewahlbehörde aus dem Bürgermeister oder ein von ihm zu bestellenden ständigen Vertreter als Vorsitzendem und Gemeindewahlleiter und mindestens drei und höchstens acht Beisitzern und hat der Gemeinderat innerhalb dieses Rahmens die Anzahl der Beisitzer festzulegen.

Der Bürgermeister hat bereits Rogl Michael als Wahlleiter-Stellvertreter der Gemeindewahlbehörde bestellt sowie Huter Alois als Leiter der Sonderwahlbehörde und Holaus Alois als dessen Stellvertreter.

Der Gemeinderat setzt sodann einstimmig die Anzahl der Beisitzer der Gemeindewahlbehörde mit sechs fest und werden diese gemäß § 17 Abs. 1 TGWO 1994 unter Berücksichtigung der verhältnismäßigen Stärke der Gemeinderatsparteien auf diese wie folgt aufgeteilt:

Gemeindewahlbehörde

Beisitzer: Groder Alois, Großdorf 29, Schnell Rupert, Glor-Berg 3, Bauernfeind Josef, Arnig 1, Oberlohr Georg, Ködnitz 55, Ponholzer Joh. Peter, Ködnitz 12 und Rud Christoph, Lesach 45.

Ersatzmitglieder: Riepler Hannes, Unterpeischlach 12, Jans Philipp, Lana 1, Gratz Johann Kerer, Groß-

dorf 11, Tembler Rupert, Großdorf 61, Linder Michael, Lesach 41 und Oberhauser Josef, Großdorf 31.

Sonderwahlbehörde:

Beisitzer: Gratz Gerhard, Arnig 9, Hanser Frieda, Großdorf 32 und Außersteiner Josef, Ködnitz 14.

Ersatzmitglieder: Oberhauser Anton, Burg 7, Holzer Elisabeth, Oberpeischlach 14 und Rogl Andrea, Burg 11.

■ Beschlussfassung über Änderungen des Flächen- widmungsplanes und Auflage des Entwurfes:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes und die Auflage des Entwurfs:

- im Bereich je einer Teilfläche der Gste. 1284 (Unterweger Klaus, Burg 13) von dzt. Freiland in landw. Mischgebiet und 1283/3 (Unterweger Bernhard, Burg 14) von dzt. landw. Mischgebiet in künftig Freiland sowie im Bereich einer Teilfläche des Gst. 3276/1 (Wibmer Hermann vlg. Weger in Oberpeischlach 19) von dzt. Freiland in künftig Wohngebiet

■ Genehmigung Dienstbar- keitszusicherungsvertrag mit TIWAG für Leitungsführung (Erdkabel) im Bereich Lucknerhaus (Gste. 4332 Kalser Glocknerstraße und 4395 Parkplatz):

Dies betrifft eine Kabelverlegung vom Trafo Lucknerhaus zur Lucknerhütte. Von Gemeindeseite ist das öffentl. Gut, Wege und Plätze in EZ 101 betroffen und zwar die Gste. 4332 Kalser Glockner-

straße und 4395 Parkplatz, in welche das Kabel auch verlegt wird.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig im Grundbuch 85102 Kals die Einverleibung der Dienstbarkeit der unterirdischen Verlegung, Benützung und Erhaltung von Starkstromkabeln sowie von Kabeln zur Übertragung von Nachrichten in EZ 101 in Gste. 4332 und 4395 gemäß Punkt I. des Dienstbarkeits- zusicherungsvertrages zugunsten der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG.

■ Beschlussfassung über Baukostenzuschüsse:

Der Gemeinderat gewährt einstimmig Baukostenzuschüsse in Höhe von insgesamt € 1.682,87 an diverse Bauwerber nach Vorschreibung des Erschließungsbeitrages (Gesamtzuschreibung € 4.207,18).

■ Bericht des Überprüfungs- ausschusses über die Kassenprüfung am 22.11.2009:

Der Bericht über die Prüfung der finanziellen Gebarung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG am 12.11.2009 wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Prüfungszeitraum vom 1.7. bis 31.10.2009 von Beleg Nr. 990 bis 1739/2009 bzw. Nr. 27 bis 48/2009.

Die angeführten VA-Überschreitungen über € 70.273,43 (FWP, FFW, WLW) werden vorgebracht, erläutert und vom Gemeinderat genehmigt.

■ Beschlussfassung über Änderung bei Steuern, Gebühren, Abgaben:

Dazu werden die einzelnen Steuern und Gebühren vorgetragen und werden einstimmig folgende Änderungen/Anpassungen vorgenommen:

Der Gemeinderat beschließt dann einstimmig folgende Änderungen bei Gebühren:

➤ **Wasseranschlussgebühr:**

Netto € 1,73 = brutto € 1,90/m³ Baumasse (Erhöhung um 10 Cent) sowie für mit Kanalanschluss versehene Camping-Stellplätze netto € 72,73 = brutto € 80,- pro Stellplatz

➤ **Wasserbenützungsgeld:**

Netto € 0,64 = brutto € 0,70 pro m³ Wasser bzw. netto € 0,25 = brutto € 0,28 pro Punkt; Zählermiete netto € 0,82 = brutto € 0,90 pro Monat (Erhöhung um 2 Cent), jeweils inkl. 10 % MWSt.

➤ **Kanalbenützungsgeld:**

Für Schmutzwasser netto € 2,09 = brutto € 2,30/m³ (Erhöhung um 10 Cent) und für Niederschlagswasser netto € 0,15 = brutto € 0,17/m² verbauter Fläche und befestigter Fläche mit Abfluss in den Kanal (Erhöhung um 2 Cent). Zählermiete wie bei Wasserbenützungsgeld netto € 0,82 = brutto € 0,90 pro Monat (Erhöhung um 2 Cent), jeweils inkl. 10 % MWSt.

➤ **Müllabfuhrgebühren:**

Grundgebühr € 0,06 pro Liter Restmüll und Bioabfall und € 0,06 weitere Gebühr pro Liter Restmüll und Bioabfall jeweils inkl. MWSt. (Erhöhung 1 Cent) (Müllsack 70 l von € 7,70 auf € 8,40 pro Stück, 80 l Container grün von € 114,40 auf € 124,80 jährlich, 120 l Container grün von € 171,60 auf € 187,20 bei 4-wöchentl. Entleerung und 80 l Container grau von € 228,80 auf € 249,60, 120 l Container grau von € 343,20 auf € 374,40 bei 2-wöchentlicher Entleerung). Sicher vertretbare Erhöhung, doch sind die Müllgebühren nicht kostendeckend! (Aufwand für Sperrmüll, Altstoffsammelstelle, Splitt-räumung, Verbandsbeitrag usw.)

➤ **Marktstandgebühren**

€ 4,- pro Laufmeter Stand (Erhöhung 30 Cent)

Alle übrigen Steuern und Gebühren werden gleich gehalten bzw. bereits im höchstmöglichen Ausmaß eingehoben – Grundsteuer A und B, Kommunalsteuer,

Erschließungsbeitrag ...

➤ **Kanalanschlussgebühr**

Anschlussgebühr für Schmutzwasser netto € 4,73 = brutto € 5,20 /m³ und für Niederschlagswasser von netto € 1,18/m² = brutto € 1,30/m² überbauter Fläche und befestigter Fläche mit Abfluss in den Kanal sowie für mit Kanalanschluss versehene Camping-Stellplätze netto € 163,64 = brutto € 180,- pro Stellplatz

➤ **Friedhofgebühren:**

Reihengrab von € 35,- auf € 40,- (= halber Satz Fam. Reihengrab), Familien Arkadengrab € 150,-, Familien Reihengrab € 80,-, Kindergrab € 20,- und Urnengrab € 35,-, jeweils für einen Zeitraum von 10 Jahren; Leichenhallengebühr € 50,-; Graböffnung/-schließung € 450,- (Friedhofordnung und Friedhofgebühren-ordnung werden in nächster Zeit „erneuert“)

➤ **Hundsteuer:**

€ 40,- (Befreiung für Blinden-, Lawinen- und Jagdhunde mit Prüfung)

➤ **Kindergartenbeitrag:**

Entfällt – Gratiskindergarten! Beschluss auch für die 3-jährigen Kinder

Weiter werden folgende Tarife für verliehene Gerätschaften einstimmig beschlossen (inkl. MWSt.):

Hochdruckreiniger	€ 6,00 pro Stunde
Kompressor mit Bohrhammer ..	€ 16,70 pro Stunde
Bomag	€ 85,00 pro Tag
Bomag	€ 35,00 pro Stunde
Asphaltschneider	€ 4,00 pro Laufmeter
Stampfer	€ 40,00 pro Tag
VW-Pritsche	€ 0,50 pro Kilometer
Gemeindearbeiter	€ 30,00 pro Stunde

Tarif, welcher an Gemeindearbeiter bezahlt wird für:

Hobelmaschine, Kreissäge, etc. € 5,00 pro Stunde

■ **Vorbesprechung
Voranschlag 2010:**

Finanzverwalter Bergerweiß Hannes bringt den Entwurf des Voranschlages vollinhaltlich vor und werden bei einzelnen Posten Fragen gestellt bzw. diskutiert. Jede

GR-Fraktion hat ein Exemplar des Voranschlags erhalten.

Diskutiert oder informiert oder beschlossen wird über:

- **Waldaufseher** hat Büro im Gemeindeamt bezogen (Arbeitsplatz im Archiv)

- **Neue PCs für Schule** – dazu sollen Angebote eingeholt werden

- **Bänke bei Sportplatz** fix montieren (alte Bänke vom Pavillon bzw. die Fußteile sind noch vorhanden und müssten mit neuen

Brettern/Latten versehen werden)

- **Egger-Lienz Bild von der Kirche in Großdorf:** Restaurierung (reinigen) – Angebot über € 6.240,- vom akad. Restaurator Mag. Gerhard Knabl aus Imst. Um Bild für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wäre dann eine Kopie anzufertigen, mit dem Rahmen zu versehen und wieder in der Petronilla-Kirche aufzuhängen.
- **Alte Trachten** – 2 Bergführer und 1 Frau – auf Puppen für Glocknerausstellung
- **Erhaltung alte Bausubstanz** – Projekt bei Dorferneuerung eingereicht – diverse Kosten hat Gemeinde zu tragen;
- **Kals.at neu:** Internetauftritt sehr wesentlich!!!! Unsere Plattform ist die kals.at. Tourismusseite ist neu zu gestalten – Kosten rd. € 10.000 (kitz-alps)
- **Beitritt zum Verein Kleinstwasserkraft wird beschlossen**
- **Kultursaal:** bei letzter Sitzung über Bed.Zuw.Antrag bei BH informiert: Ges.Kosten rd. € 3,0 Mio. netto; Finanzierung: 50 % Darlehen und 50 % Bedarfszuweisung (der Nettosumme); Baubeginn jedoch erst 2011! Zeit für Verbesserungen usw.
- **KW Haslach** – dzt. werden Zustimmungserklärungen der betroffenen Grundeigentümer eingeholt;
- **Dorfplatzgestaltung Lesach mit NP-Panoramatafel** – entsprechenden Betrag vorsehen; Holzer Ines hat Diskussionsgrundlage erarbeitet.

Einmalige Ausgaben wurden auf allernotwendigste Vorhaben einge-

schränkt bzw. werden solche über den a.o.HH abgewickelt.

Der Voranschlag hat folgendes Ergebnis:

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen/Ausgaben je 3,448.500 (benötigtes Re-Ergebnis € 24.800)

Außerordentlicher. Haushalt:

Einnahmen/Ausgaben je € 857.000

- | | |
|-----------------|---------|
| • Friedhof | 20.000 |
| • KW Dorferbach | 600.000 |
| • KW Haslach | 120.000 |
| • Schischaukel | 117.000 |

Hotelprojekte in Kals:

Heute in der TT Bericht über Chaletdorf auf der Ligstatt (auch Anfrage von der Abt. Bau- und Raumordnungsrecht) hinsichtlich Finanzierung; Projekt schon sehr „reif“!!! Finanzierungs-zusagen liegen von allen Seiten vor!

Weiter hat Schultz einen Entwurf für ein Hotelprojekt bei der Talstation 8EUB vorgelegt.

Weitere Meldung in den Medien (Wirtschaftsblatt), dass beim Tember ein Feriendorf durch Fa. Kneissl entstehen soll und die Gründe bereits gewidmet seien? Dazu wird richtig gestellt, dass die Flächen beim Tember zwar im Raumordnungskonzept als touristische Vorsorgefläche enthalten sind. Ein Widmungsantrag bzw. eine Projektvorstellung von Seiten der Fa. Kneissl ist bei der Gemeinde bis dato nicht eingelangt.

Ortsbildchronist:

Am 14. November 2009 hat im Landhaus in Innsbruck die Festveranstaltung 40 Jahre Arbeitsgemeinschaft Tiroler Chronisten stattgefunden und ist dabei OSR Silvester Lindsberger für seine Jahrzehnte lange Tätigkeit als Ortsbildchronist geehrt worden. Bei der Feier wurde er von Bgm. Stv. Rogl Michael begleitet.

Agenda 21:

Diese Angelegenheit wurde im Vortrag von Haimayer am 27.11.2009 im Gemeindesaal angesprochen. Es geht um die nachhaltige Entwicklung des Ortes (vieles ist förderbar!) und damit die Qualität in Kals auf allen Schienen zu vermehren – Verkehrsberuhigung, Handwerk, Energie ...

Gemeinde müsste € 10.000,- in 2 Jahren aufbringen bzw. leisten – Antrag ist bei Dorferneuerung einzubringen.

Der Gemeinderat genehmigt dies einstimmig und wird bei der nächsten Sitzung noch genauer informiert.

Großdorf Einbahnregelung:

In Großdorf herrschen im Winter teilweise chaotische Verkehrsverhältnisse vor allem bei der Zufahrt zur Talstation des Figolliftes. Dies soll nun etwas entschärft werden und zwar durch eine Einbahnregelung auf der Gemeindestraße zwischen Parkplatz vor der Krone und Uhl-Trog. Hier soll dann eben nur mehr diese Fahrtrichtung gelten. Auch werden teilweise die Straßen so verparkt, dass kaum ein Durchkommen ist, speziell für Postbus oder Einsatzfahrzeuge.

Der Gemeinderat befürwortet dies einstimmig und soll der entsprechende Antrag bei der BH gestellt werden (mit Gutachten von Verkehrsplaner Fritzer)

Friedhof:

Die neue Aufbahrungshalle ist nun fertig und kann benützt werden. Die Segnung wurde bereits am 1. November durch Pfr. Michael Bernot vorgenommen.

Die offizielle Übergabe des gesamten Neubaus (Aufbahrungshalle, Glockner-Gedenkstätte und Urnengräber) soll dann mit einer Feier im kommenden Frühjahr erfolgen.

Gemeinderatsitzung

30. Dezember 2009

■ Beschlussfassung über die Aufnahme in das Programm der Lokalen Agenda 21 Tirol:

Wie bei der letzten Sitzung schon grundsätzlich informiert und auch beschlossen, hat Haimayer Projektbegleitung ein Arbeits-konzept und Angebot – Kals am Gr., Nachhaltige Entwicklung im Rahmen der Lokalen Agenda 21 – übermittelt.

Im Angebot enthalten sind Aufgabenstellung und Projektziele, Leistungsprogramm etc. Der offizielle Start ist im Mai 2010 vorgesehen, der Abschluss des Projekts im April 2012. Verrechnet wird ein Pauschalhonorar von € 40.000,- zuzügl. 20 % MWSt. (Höhe der Förderung bis zu 70 % über Dorf-erneuerung).

Der Gemeinderat erteilt einstimmig den Auftrag „Nachhaltige Entwicklung im Rahmen der Lokalen

Agenda 21“ an Dr. Peter Haimayer, Haimayer Projektbegleitung (Innsbruck) entsprechend dem Arbeitskonzept und Angebot vom 22. Dezember 2009 zu vergeben.

■ Beschlussfassung über die Änderung der Müllabfuhrordnung und Abfallgebührenordnung:

Der Gemeinderat hat am 16. 12.2008 eine Müllabfuhrordnung und Abfallgebührenordnung beschlossen.

Bei der Verordnungsprüfung wurde dann folgendes mitgeteilt: „Haushaltsmüll“ und „haushaltsmüllähnlich“ sowie „Restmüllbehälter“ sind durch die Begriffe „Hausmüll“ und „hausmüllähnlich“ sowie „Müllbehälter“ zu ersetzen, Bioabfälle sind entsprechend den örtlichen Verhältnissen und in

Abhängigkeit von den anfallenden Mengen im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr oder durch berechnete Unternehmen abzuholen und in eine genehmigte biologische Verwertungsanlage abzuführen. Weiter wären in einem eigenen Absatz Bestimmungen über Abgabemöglichkeiten von Elektro- und Elektronikgeräten aufzunehmen.

Bei der Abfallgebührenordnung sollte es im § 3 Abs. 1 lit. a und § 3 Abs. 2 lit. a besser lauten „...binnen einem Monat nach Verschreibung...“. Die Sätze für 2010 wurden ja schon bei der letzten Sitzung am 15.12.2009 beschlossen. Geändert wird auch im § 3 Abs. 1) lit. b der Entfall der Grundgebühr bei Nachkauf eines 70 – Liter Müllsackes. Die Grundgebühr Gewerbemüll bei zwei- oder vierwöchentlicher Abfuhr ist entsprechend zu berücksichtigen.

Vorstehendes wurde in die Müllabfuhrordnung und Abfallgebührenordnung eingearbeitet und werden diese vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

VORANSCHLAG (Haushaltsplan) 2010

Der Voranschlag 2010 wurde vom Gemeinderat einstimmig in seiner Sitzung vom 30.12.2009 wie folgt festgesetzt:

	Einnahmen	Ausgaben
Ordentlicher HH.	€ 3.533.800,--	€ 3.533.800,--
Außerordentl. HH.	€ 857.000,--	€ 857.000,--
Gesamthaushalt	€ 4.390.800,--	€ 4.390.800,--

Der Voranschlag gliedert sich wie folgt:

■ **Ordentlicher Haushalt** (darin sind sämtliche wiederkehrende Leistungen angeführt):

➤ **Post 0** (Vertretungskörper u. allgemeine Verwaltung – Gewählte Gemeindeorgane, Hauptverwaltung, Gemeindezeitung, Standesamt u. Staatsbürgerschaft, Amtsgebäude, Bauverwaltung, Partnergemeinden, Verfügungsmittel, Pensionen, Personalaus- u. -fortbildung)

Einnahmen: € 9.700,-- Ausgaben: € 280.500,--

➤ **Post 1** (Öffentliche Ordnung und Sicherheit – Bau- und Feuerpolizei, Gesundheitspolizei, Veterinärpolizei, Flur-

polizei, Feuerwehrwesen, Brandbekämpfung u. -verhinderung, Landesverteidigung)

Einnahmen: € 28.000,-- Ausgaben: € 86.700,--

➤ **Post 2** (Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft – Volks-, Haupt-, Sonder- u. Polytechnische Schule, Berufsschule, Kindergarten, Außerschulische Jugendberufshilfe, Sportplatz, Wintersportanlagen, Zuwendungen an Sportvereine, Bücherei)

Einnahmen: € 46.300,-- Ausgaben: € 258.800,--

➤ **Post 3** (Kunst, Kultur und Kultus – Ausbildung in Musik, Förderung der Musikpflege, Musikpavillon, Heimatmuseen, Ortsbild-Chronik, Denkmalpflege, Ortsbildpflege, Zuwendungen Kulturvereine, Rundfunk, Kulturpflege, Kirchliche Angelegenheiten)

Einnahmen: € 22.700,-- Ausgaben: € 204.300,--

➤ **Post 4** (Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung – Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Altenheim, Heimhilfe, Zuwendung Sozialvereine, Jugendwohlfahrt, Familienpolitische Maßnahmen, Wohnbauförderung)

Einnahmen: € 1.100,-- Ausgaben: € 231.800,--

➤ **Post 5** (Gesundheit - Medizinische Bereichsversorgung, Hebammendienst, Schulgesundheitsdienst, Ordination, Natur- und Landschaftsschutz, Rettungsdienste, Warndienste, Bezirkskrankenhaus, Landeskrankenhaus, Krankenanstaltenfonds)

Einnahmen: € 500,-- Ausgaben: € 211.400,--

➤ **Post 6** (Straßen- u. Wasserbau, Verkehr – Gemeindestraßen, Bundesflüsse, Wildbäche bzw. Wildbachverbauung, Straßenverkehr, Beiträge Post)

Einnahmen: € 10.800,-- Ausgaben: € 174.300,--

➤ **Post 7** (Wirtschaftsförderung - Land- u. Forstwirtschaft, Fremdenverkehr, Handel, Gewerbe und Industrie)

Einnahmen: € 50.000,-- Ausgaben: € 129.600,--

➤ **Post 8** (Dienstleistungen – WC-Anlagen, Straßenreinigung, Park- u. Gartenanlagen, Kinderspielplätze, Straßenbeleuchtung, Friedhof, Grundbesitz, Waldbesitz, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung, Wohn- u. Geschäftsgebäude, Seilbahn)

Einnahmen: €1.521.900,-- Ausgaben: €1.698.700,--

➤ **Post 9** (Finanzwirtschaft – Verwaltung Finanzen, Geldverkehr, Rücklagen, Gemeindeabgaben, Ertragsanteile, Landesumlage, Katastrophenfondsgesetz)

Einnahmen: €1.842.800,--Ausgaben: € 257.700,--

■ **Außerordentlicher Haushalt** (darin sind alle größeren einmaligen Leistungen enthalten):

➤ **Post 8** (Dienstleistungen)
Friedhof diverse Neugestaltungen

Einnahmen: € 20.000,-- Ausgaben: € 20.000,--

■ **Beschlussfassung über die Änderung bzw. Neuerlassung der Vergnügungssteuersatzung:**

Der Gemeinderat hat am 27.1.2000 eine Vergnügungssteuersatzung erlassen. Diese ist nun wieder entsprechend anzupassen bzw. beschließt der Gemeinderat Änderungen im § 3 Abs. 2 – Die Pauschsteuer für das Halten von Schau-, Scherz-, Spiel- oder ähnlichen Apparaten nach § 14, für

Veranstaltungen nach § 16 und für das Halten von Spielapparaten nach § 18 des Tiroler Vergnügungssteuergesetzes 1982 wird mit dem Einfachen *) der in den §§ 14 Abs. 2, 16 Abs. 2 und 18 Abs. 3 lit. a) bis c) des Tiroler Vergnügungssteuergesetzes 1982 festgelegten Sätzen erhoben. *) 2000 wurden die doppelten Sätze beschlossen.

■ **Projektvorstellungen:**

Schultz bei Talstation – Familien-

Errichtung Wasserkraftwerk Dorferbach

Einnahmen: €600.000,-- Ausgaben: €600.000,--

Errichtung Wasserkraftwerk Staniska

Einnahmen: €120.000,-- Ausgaben: €120.000,--

Errichtung Schischaukel

Einnahmen: €117.000,-- Ausgaben: €117.000,--

Anmerkung zu den außerordentlichen Vorhaben: Diese müssen immer ausgeglichen werden. D.h. dass der für den Haushaltsausgleich benötigte Betrag durch den ordentlichen Haushalt erwirtschaftet werden bzw. durch Darlehensaufnahmen bedeckt werden muss.

Abschließend noch ein paar Eckdaten:

Gesamtschuldenstand der Gemeinde Kals am Großglockner zum 01.01.2010: € 9.537.300,-- (zum 01.01.2009: € 4.198.300,--) und gliedern sich diese wie folgt (Angaben in Euro):

	01.01.2010	01.01.2009
Sanierung Schulgebäude:	56.400,--	78.000,--
Wasserversorgungsanlagen:	4.800,--	13.800,--
Abwasserversorgungsanl.:	2.504.200,--	2.623.300,--
Wasserkraftwerk:	6.887.200,--	1.387.200,--
Sanierung Friedhof:	84.700,--	96.000,--

Rücklagenstand der Gemeinde Kals am Großglockner zum **01.01.2010: €62.769,15,31** (zum 01.01.2009: € 63.047,31).

hotel mit 240 Betten; Baubeginn nach Chaletdorf; Mpreis im Haus Kneissl beim Tembler mit 240 Betten, ca. 25 Mio. Bausumme; Wirtschaftsgebäude von Tembler muss weg; Baubeginn 2010, fertig Wintersaison 2011/12

Planer ist Arch. Manfred Jäger aus Innsbruck – hat Projekte hier vorgestellt.

Betten müssen sicher her, aber noch 2 Beherbergungsgroßbetriebe in kurzer Zeit? Schultz hat dies mit Raumordnung angeblich abgeklärt!

Gemeinderatsitzung

02. Februar 2010

■ **Beschlussfassung über Änderungen des örtlichen Raumordnungskonzepts und Auflage des Entwurfes:**

Der Gemeinderat beschließt Änderungen des Örtlichen Raumordnungskonzepts und die Auflage des Entwurfs und zwar:

- beim Tember im Bereich der Gste. 3826 und 3820 (Teilbereich „T6“), wobei die Beschreibung der Konzeptfläche angepasst wird, im Bereich der Gste. 3823/1, 3823/2, 3823/4 und .805 KG (Bereich „T5“), wobei die Beschreibung der Konzeptfläche angepasst wird und im Bereich je einer Teilfläche der Gste. 3823/1 und 445 KG von dzt. teilweise baulicher Entwicklungsbereich T6 bzw. Freihaltefläche Erholungsraum (FE) oder Freihaltefläche Landschaftsbild (FE) in künftig baulicher Entwicklungsbereich „T5“ auf Grund der Ansiedlung eines Beherbergungsgroßbetriebes (Kneissl). Lt. dem Projekt werden Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Temberhofes abgetragen und das Wohngebäude auf einer Teilfläche des Gste. 3823/2 östlich des Hauses bzw. Gartens von Tember Martin wieder aufgebaut und das Wirtschaftsgebäude in etwa am dzt. bestehenden Parkplatz) sowie

- im Bereich der Gste. 3858 und 3859 (Bereich S10 bei 8-EUB-Talstation), wobei die Änderung lediglich die Beschreibung betrifft und soll zukünftig lauten: Sondernutzungsbereich an dem am Südwest-Eck die Talstation der EUB-Verbindungsbahn nach Matri steht. Im Bereich werden Parkplätze, Sportgeschäfte und

Skischule, ein Beherbergungsgroßbetrieb bis 300 Betten und ein Handelsbetrieb bis 600 m² Kundenfläche mit Gütern zur täglichen Versorgung der Bevölkerung und Gastronomie samt Nebenanlagen zugelassen. Die Einbettung in die Landschaft ist zu beachten, d.h. eine landschafts-pflegerische Begleitplanung ist vorzusehen. Dieses Projekt im Bereich 8-EUB-Talstation (Gliber- und Bergerweißfeld) wollen die Bergbahnen Kals am Gr. GmbH & CoKG (Schultz) über einen Investor realisieren mit Beherbergungsgroßbetrieb bis 300 Betten, Handelsbetrieb bis 600 m² sowie Sportgeschäft, Schischule, Parkplätze etc.

■ **Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes und Auflage des Entwurfes (alle Gste. KG Kals am Gr.):**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes und die Auflage des Entwurfs und zwar

- im Bereich einer Teilfläche des Gste. .805 (Tember Peter, Großdorf 42) von dzt. Freiland nach § 41 in künftig Sonderfläche Hofstelle auf verschiedenen Flächen mit dem Zähler 1 – Wirtschaftsgebäude – nach § 44 Abs. 7, im Bereich einer Teilfläche des Gste. .805 von dzt. Freiland nach § 41 in künftig Sonderfläche Beherbergungsgroßbetrieb bis 255 Betten in höchstens 135 Zimmern nach § 48 mit dem Zähler 2, weiter im Bereich je einer Teilfläche der Gste. 445 (Agrargemeinschaft Kals) und 3823/1 (Tember Peter, Großdorf 42) von dzt. Freiland nach § 41 in

künftig Sonderfläche Beherbergungsgroßbetrieb bis 255 Betten in höchstens 135 Zimmern nach § 48 mit dem Zähler 2, im Bereich des Gste. 3823/4 (Tember Martin, Großdorf 43) von dzt. Freiland nach § 41 in künftig landw. Mischgebiet nach § 40 Abs. 5 und im Bereich einer Teilfläche des Gste. 3823/2 (Tember Peter, Großdorf 42) von dzt. Freiland nach § 41 in künftig Sonderfläche Hofstelle auf verschiedenen Flächen mit dem Zähler 1 – Wohngebäude – nach § 44 Abs. 7 mit Gasthof und Nebenanlagen nach § 43, alle gste. KG Kals am Gr. und alle zitierten §§ TROG 2006, LGBl.Nr. 27/2006

- im Bereich der Gste. 3858 und 3859, beide KG Kals am Gr., (Bergbahnen Kals am Gr. – Bereich Gliber- und Bergerweißfeld) von dzt. Sonderfläche Talstation Einseilumlaufbahn mit Parkplätzen, Sport- und Freizeiteinrichtungen nach § 43 in künftig Sonderfläche Beherbergungsgroßbetrieb bis 210 Betten in höchstens 105 Zimmern nach § 48 mit dem Zähler 1 und Sonderfläche Handelsbetrieb nach § 48a, alle TROG 2006, LGBl.Nr. 27/2006

- im Bereich dreier Teilflächen des Gste. 3925 KG Kals am Gr. (Bergbahnen Kals am Gr.) von dzt. Tourismusgebiet nach § 40 Abs. 4 in künftig Sonderfläche Seilbahnstation nach § 43 und im Bereich dreier Teilflächen des Gste. 3927 KG Kals am Gr. (GH Krone) von dzt. Sonderfläche Seilbahnstation nach § 43 in künftig Tourismusgebiet nach § 40 Abs. 4, beide TROG 2006, LGBl.Nr. 27/2006

- im Bereich einer Teilfläche des Gste. 3918/1 KG Kals am Gr. (Kunzer Hannes, Großdorf 4) von dzt. Freiland nach § 41 in künftig landw. Mischgebiet nach § 40 Abs. 5, und im Bereich des Gste. 3919 KG Kals am Gr. (Schneider Hansjörg, Großdorf 53) von dzt. Freiland nach § 41 in künftig Wohngebiet nach § 38 Abs. 1, alle TROG 2006, LGBl.Nr. 27/2006.

■ **Beschlussfassung über Änderung bzw. Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes und Auflage der Planentwürfe der Arch.Gem.:**

Entsprechend der FWP-Änderungen unter dem vorangeführten Punkt u.a. beschließt der Gemeinderat für die angeführten Grundstücke allgem. und ergänzende Bebauungspläne (alle Gste. KG Kals am Gr.) sowie die Auflage des Entwurfs und zwar:

- im Bereich der Gste. 3823/1, 3823/2, 3823/4, .805 (Tembler Peter, Großdorf 42) und 445 (Agrargemeinschaft Kals).

- im Bereich der Gste. 3858 und 3859 (Bergbahnen Kals am Gr.).

- im Bereich der Gste. 3925 (Bergbahnen Kals am Gr.) u. 3927 (Krone).

- im Bereich der Gste. 1114 und 1116/1 (Agr.Gem. Kals) sowie 1117 (Berger Joh., Großdorf 51) – Bereich des geplanten Chaletdorfs auf der Ligstatt.

- (63) im Bereich des Gst. 3985/2 (Oberlohr Georg).

- (64) im Bereich der Gste. 3918/1 (Kunzer Hannes, Großdorf 4) und 3919 (Schneider Hansjörg, Großdorf 53)

■ **Raumordnungs-Schwerpunktprogramm – Liftzusammenschluss Kals am Gr. – Matriei i.O.: Zustimmung zum Nachtrag zur Fördervereinbarung vom 7.2.2007:**

Lt. dem Schreiben der Abt. Wirtschaft und Arbeit vom 21.12.2009 haben die Bergbahnen Kals am Gr. GmbH & Co.KG um Fristerstreckung sowohl für die Beibringung des Fertigstellungsnachweises als auch für die Vorlage der Endabrechnung angesucht (Fertigstellungsnachweis bis 31.7.2010 und Endabrechnung bis 30.9.2010). Die Abt. Arbeit und

Wirtschaft hat dies überprüft und kann dem Ansuchen ausnahmsweise nachkommen und hat den für die Fristerstreckung erforderlichen zweiten Nachtrag zur Fördervereinbarung vom 7.2.2007 zur ordnungsgemäßen Unterfertigung übermittelt.

Der Gemeinderat stimmt ebenfalls diesem 2. Nachtrag und damit der Unterfertigung zu.

■ **Beschlussfassung über Sanierung WC-Anlagen Ködnitz 14:**

Bei diesen WC-Anlagen ist eine Sanierung unumgänglich!!! Die WC-Anlagen werden von Schützenkompanie und –gilde (Schießstand) benützt, das Herren-WC liegt im OG vor dem Schießstand und das Damen-WC ein Geschoss tiefer.

Ein Angebot von Gratz Gerhard über die Baumeisterarbeiten über rd. € 6.500,- liegt vor und beschließt der Gemeinderat einstimmig, die WC-Anlagen in Ködnitz 14 durch das Bauunternehmen Gratz Gerhard durchführen zu lassen. Die Installation wird der Fa. Gero übertragen

■ **Altstoffsammelstelle: Beschlussfassung über weitere Vorgangsweise bei der Betreuung:**

ROGL Josef kann wegen Pensionierung die Betreuung nicht mehr ganz übernehmen. Es soll daher eine teilbeschäftigte Person angestellt werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Stelle auszuschreiben – 8 bis 10 Stdn. pro Woche.

Weiter wird in diesem Zusammenhang über weitere „Müllangelegenheiten“ diskutiert:

Für Bauschutt soll eine Möglichkeit geschaffen werden, dass Kleinmengen in der Altstoffsammelstelle abgegeben werden können (Mulde?)

■ **Beratung und Beschlussfassung über Beleuchtung bei Abzweigung Arnig:**

Vom BBA (DI Helmut Brunner) wurde dies angeregt (Beschilderung für Arnig) und soll dann auch die Holzschnitt-Galerie beleuchtet werden (Gefahr für Radfahrer!). Von Kals-Energie kann der Strom bezogen werden. Der Gemeinderat genehmigt dies einstimmig

■ **Beratung und Beschlussfassung über Grundtausch im Bereich Oberlesach-Kirchweg zwischen Halaus Alois vlg. Staller und Gemeinde Kals am Gr.:**

Der Oberlesacher Kirchweg wurde vor Jahren bis zum Wald ausgebaut (öffentl. Weg Gst. 4242) und ist dabei Grund von Halaus Alois beansprucht worden. Gelände bzw. Grenzen wurden jetzt in der Natur aufgenommen. Die erforderliche Tauschfläche kann aus der Gde. Parzelle 4240 kommen.

Der Gemeinderat beschließt, dass der Geometer die Flächen feststellen soll, dann wieder im Gemeinderat behandeln.

■ **Beschlussfassung über die Einräumung eines Kontokorrentkredites bei RB Matriei-Kals gem. § 84 TGO 2001:**

Dzt. gibt es bei der Gemeinde einen finanziellen Engpass und muss das Konto bei der RB Matriei-Kals überzogen werden, um die anfallenden Ausgaben des Haushalts leisten zu können. Von der Bank wird nun ein Gemeinderatsbeschluss verlangt.

Gemäß § 84 Abs. 3 TGO kann die Gemeinde, soweit aus der Betriebsmittelrücklage einzelne Ausgaben des Haushalts nicht rechtzeitig geleistet werden können, einen

Kontokorrentkredit aufnehmen. Der Gemeinderat kann den Bürgermeister hiezu höchstens bis zum Gesamtbetrag eines Zehntels der jährlichen Gemeinde-abgaben und Abgabenertragsanteile nach dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre ermächtigen. Der Kontokorrentkredit ist nach Möglichkeit innerhalb eines Jahres zurückzuzahlen und ist dem Gemeinderat über seine Ausschöpfung laufend zu berichten.

Meist ist dies nur kurzfristig erforderlich (Gesamtbetrag eines Zehntels der jährlichen Gemeinde-abgaben und Abgabenertragsanteile nach dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre beträgt rd. € 110.000,-).

Einstimmiger Beschluss: der Bürgermeister wird gem. § 84 Abs. 3 ermächtigt, je nach Erfordernis einen Kontokorrentkredit bei der Raiffeisenbank Matrei i.O. höchstens bis zum Gesamtbetrag eines Zehntels der jährlichen Gemeinde-abgaben und Abgabenertragsanteile nach dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre aufzunehmen.

■ Bericht des Überprüfungsausschusses über die Kassenprüfung am 19.01.2010:

Der Bericht über die Prüfung der finanziellen Gebarung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG am 19.1.2010 wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Prüfungszeitraum vom 1.11. bis 31.12.2009 von Beleg Nr. 1740 bis 2212/2009 bzw. Nr. 49 bis /2009.

Die angeführten VA-Überschreitungen über € 396.819,89 (Fodn, Marling, alte Bausubstanz, Dorferneuerung, Gde.Straßen, Asph., Haltestellenhaus, Elementarschaden, WLVI-Beitr., Schneeräumung, Friedhof Schuldentilgung, Einrichtung WVA, Kanal BA1 u. BA2 Schuldentilgung, Zuführung ao HH, Wasser, Energiekosten, KW usw.) werden vorgebracht, erläutert

und vom Gemeinderat genehmigt. (Bedeckung durch Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben bei diversen Posten)

Die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses wurde ebenfalls vorgenommen.

■ Bericht über die ordentliche Gemeindeprüfung:

Der Bericht über die ordentliche Gemeindeprüfung durch die BH wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht und die einzelnen Anregungen und Anweisungen erläutert. Die letzte Prüfung hat im Jahre 2006 stattgefunden.

Als Schlussfolgerung wird im Prüfungsbericht angeführt, dass die finanzielle Lage der Gemeinde als geordnet zu bezeichnen ist. Sie wird zu einer weiterhin sparsamen Haushaltsführung und Vermögens-

verwaltung verhalten und zwar insbesondere in Anbetracht der laufenden Investitionsvorhaben. Besonders ist auf eine termingerechte Einhebung der Einnahmen und kostendeckende Gebühren-gestaltung Bedacht zu nehmen. Unkorrektheiten oder Unregelmäßigkeiten in der Geldgebarung waren nicht zu beobachten.

■ Peter's-Kirchl (Deutinger Maria und Sepp):

Die Fam. Deutinger will das Kirchl gegen Wind und Wetter absichern – überdachen – damit nicht noch weiterer Schaden entsteht und würden namhaften Betrag beisteuern.

Vertreter des Denkmalamtes kommen im Februar nach Kals und soll da Weiteres besprochen werden.

Gemeinderatsitzung

24. Februar 2010

■ Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes und Auflage des Entwurfes (alle Gste. KG Kals am Gr.):

Der Gemeinderat beschließt einstimmig folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes und die Auflage des Entwurfes und zwar:

- im Bereich einer Teilfläche des Gst. 4218/1 (Huter Gerhard vlg. Hanser) von dzt. Freiland nach § 41 in künftig Wohngebiet nach § 38 Abs. 1, beide TROG 2006, LGBl. Nr. 27/2006 sowie

- im Bereich einer Teilfläche des Gst. 3727/1 (Kerer Hermann, Burg 8) von dzt. Freiland nach § 41 in künftig landwirtschaftliches Mischgebiet nach § 40 Abs. 5, beide TROG 2006, LGBl.Nr. 27/2006

(einheitliche Bauplatzwidmung)

- im Bereich der Bp. .362 (Untererger Monika, Lesach-Alm-Hütte) und einer Teilfläche des Gst. 2517/1 (Agrargemeinschaft Lesacher Alpe) von dzt. Freiland nach § 41 in künftig Sonderfläche Schutzhütte nach § 43, beide TROG 2006, LGBl.Nr. 27/2006:

■ Beratung und Beschlussfassung über Kauf des Gst. 3254/1 (141 m2) vom Land Tirol (Landesstraßenverwaltung) unterhalb Landesstraße in Oberpeischlach zwischen den Häusern Marcher und ehem. Berger Maria:

Der ehemalige „alte“ Kalssegerweg von Unterpeischlach nach Ober-

peischlach wurde vom TVB wieder als Wanderweg aktiviert. Der ursprüngliche Verlauf ist im Bereich Zufahrt Holzer Michael jedoch unterbrochen bzw. lässt sich praktisch nicht mehr herstellen. Der Weg verläuft über das Gst. Marcher und wird sowohl von Wanderern genutzt als auch als Viehtrieb verwendet.

Es besteht nun die Möglichkeit, den öffentl. Weg über das Gst. 3254/1 (liegt zwischen den Gste. 3283/1 – Marcher – und 3252 – ehem. Berger Maria, jetzt Holzer Peter – unterhalb der Landesstraße anzulegen.

Der von Holzer Peter erforderliche Grund könnte südlich des Hauses zur Verfügung gestellt werden. Vom BBA wurde der Grundkauf zugesichert.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig diesen Grundankauf.

**■ Beschlussfassung
Waldumlage 2010:**

Entsprechend § 10 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBl. 55/2005, beschließt der Gemeinderat die Waldumlage für das Jahr 2010 in Höhe von € 9.080,42.

Für die 361,80 ha Wirtschaftswaldfläche können € 11,51/ha vorgeschrieben werden und für die 1.424,95 ha Schutzwald im Ertrag € 3,45/ha.

**■ Beratung und
Beschlussfassung über
Mietvertrag mit Fa. GERO
für Lager in Ködnitz 14:**

Die Fa. GERO hat bereits die alte Milchsammelstelle als Lager genutzt, welche ja im vergangenen Frühjahr/Sommer durch den Neubau eines größeren Lagers ersetzt worden ist.

Es ist hier wieder ein Lager für die Fa. GERO vorgesehen und wird auch von dieser genutzt.

Der Gemeinderat genehmigt den Mietvertrag auf Bestandsdauer der

Fa. GERO mit einer beiderseitigen Kündigungsfrist jeweils 6 Monate vorher zum Jahresende.

**■ Erledigung des
Rechnungsabschlusses
für Gemeinde Kals und
Gemeinde Kals Immobilien
KG für das Jahr 2009:**

Bei diesem Punkt übernimmt Bgm.Stv. Michael Rogl den Vorsitz und bringt Finanzverwalter Hannes Bergerweiß die Rechnungsabschlüsse in groben Zügen dem Gemeinderat zur Kenntnis.

Der Rechnungsabschluss 2009 der Gemeinde Kals am Groß-

glockner wurde vom Prüfungsausschuss am 19.01.2010 vorgeprüft und ist in der Zeit vom 04.02.2010 bis einschließlich 19.02.2010 am Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt.

Erläutert wird das negative Jahresergebnis im ord. HH, welches auf Grund von Zuführungen an den a.o. HH zustande gekommen ist,

In Abwesenheit von Bürgermeister und Finanzverwalter werden die Rechnungsabschlüsse der Gemeinde Kals und der Gemeinde Kals Immobilien KG wie folgt einstimmig beschlossen und einstimmig die Entlastung erteilt:

Gemeinde Kals am Großglockner

Ordentlicher Haushalt:

Gesamteinnahmenvorschreibung.....	€	2.722.555,41
Gesamtausgabenvorschreibung.....	€	3.019.750,15
Gesamteinnahmenabstattung	€	2.729.058,49
Gesamtausgabenabstattung.....	€	3.125.506,82
Ergibt ein Jahresergebnis von	€	- 297.194,74

Außerordentlicher Haushalt:.....

Gesamteinnahmenvorschreibung.....	€	6.348.683,58
Gesamtausgabenvorschreibung.....	€	5.781.172,32
Gesamteinnahmenabstattung	€	7.890.807,39
Gesamtausgabenabstattung.....	€	7.323.296,13
Ergibt ein Jahresergebnis von	€	567.511,26

Der Kassenbestand auf den Girokonten beträgt zum 31.12.2009 € 149.609,95

Die Gesamteinnahmerückstände belaufen sich auf € 117.097,09 worin die Abgabenertragsanteile Dezember 2009 in Vorschreibung enthalten sind, welche jedoch erst im Jänner 2010 überwiesen bzw. in Abstattung gebucht wurden.

Die Gesamtausgabenrückstände betragen € 17.843,50, welche sich

aus diversen Beiträgen lt. Abgabenertragsanteilaufstellung Dezember 2009 (analog den Einnahmerückständen), welche im HH-Jahr 2009 lediglich in Vorschreibung verbucht werden konnten (Zahlung-Abstattung 2010).

Der Gesamtschuldenstand zum 31.12.2009 beträgt € 9.537.095,18 (2008: € 5.412.820,76).

An Rücklagen sind zum 31.12.2009: € 62.769,15 (2008: € 63.047,31) vorhanden.

Gemeinde Kals Immobilien KG:

Ordentlicher Haushalt:

Gesamteinnahmenvorschreibung.....	€ 54.007,95
Gesamtausgabenvorschreibung.....	€ 48.015,55
Gesamteinnahmenabstimmung.....	€ 59.607,11
Gesamtausgabenabstimmung.....	€ 53.614,71

Ergibt ein Jahresergebnis von € 5.992,40

Der Kassenbestand beträgt zum 31.12.2009 € 6.291,91. Der Gesamtschuldenstand zum 31.12.2009 beträgt € 625.574,35 (2008: € 648.630,49).

**■ Alte Bausubstanz
– dendrochronologische
Untersuchung (Altersbestimmung) – Kostenübernahme des Eigenanteiles durch die Gemeinde:**

Es gibt bereits konkrete Baumaßnahmen und hat Dr. Lanz vorgeschlagen, bei diversen Häusern Altersbestimmungen vorzunehmen – in Burg, Großdorf, Lesach ...

Kostenvoranschläge wurden von Dr. Lanz eingeholt: Prof. Nikolussi

verlangt € 1.000 pro Untersuchung. Auch wurde der Antrag bei der Dorferneuerung dahingehend erweitert, sodass auch eine größtmögliche Förderung möglich ist (evtl. 70 - 75 %) und sollte die Gemeinde die Restkosten übernehmen.

Der Gemeinderat genehmigt das.

**■ Altstoffsammelstelle
– Betreuung:**

Die Stelle wurde ausgeschrieben und haben sich 3 Bewerber bzw.

Bewerberinnen gemeldet.

Die Stelle wurde vom Gemeinderat vergeben. Die ausgewählte Person konnte wegen zu geringer Beschäftigung die Stelle jedoch nicht antreten.

**■ Freizeitwohnsitze
– Information:**

Es gibt schon mehrere Anfragen bzw. Anträge für Freizeitwohnsitze: lt. Raumordnungsgesetz können 8 % der Wohnungen in der Gemeinde als Freizeitwohnsitze genehmigt werden. Dzt. haben wir schon 8 genehmigte.

Mit dem Raumplaner wurde diesbezüglich gesprochen und wird dieser Stellungnahmen zu den konkreten Anträgen vorlegen. Allgemein wird jedoch festgestellt, dass für „Härtefälle“ ein entsprechender Spielraum freizuhalten ist und weiter ist jeder neue Freizeitwohnsitz mit entsprechenden Gutachten/ Stellungnahmen zu belegen.



Der „alte“ Gemeinderat nach seiner letzten Sitzung. VI.: Rupert Tember, Alois Holaus, Rupert Schnell, Josef Bauernfeind, Bgm. Klaus Unterweger, Alois Groder, Michael Rogl, Michael Linder, Georg Oberlohr, Gerhard Gratz, Peter Ponholzer, Josef Oberhauser [nicht im Bild: Christoph Rud]

Gemeinderatswahl am 14. März 2010

Niederschrift/Kundmachung über die gemäß § 72 der Tiroler Gemeindewahlordnung 1994 – TGWO 1994, LGBl.Nr. 88/1994 idF LGBl. 19/2008, stattgefundene Sitzung der Gemeindewahlbehörde am 14. März 2010.

WAHL des GEMEINDERATES

Gemeinderatsmandate:	13	Gültige Stimmen:	757
Wahlberechtigte:	1.013	Ungültige Stimmen:	26

Abstimmungsergebnis zur Wahl des Gemeinderates:

Nr.	Bezeichnung	Stimmen	Mandate
1	Heimatliste Kals am Großglockner	274	5
2	Tourismus und Wirtschaft	267	4
3	FÜR KALS - Unabhängige Bürgerliste Kals	216	4

Wählergruppen und Namen der gewählten Gemeinderatsmitglieder nach der Reihenfolge der Mandatszuweisungen:

Wahlvorschlag Nr. 1: Heimatliste Kals am Großglockner

Nr.	Name	Geburtsjahr	Beruf	Adresse
1	Unterweger Nikolaus	1957	Bauer	Burg 13
2	Groder Alois	1958	Bauer	Großdorf 29
3	Jans Philipp, DI (FH)	1980	Bauer	Lana 1
4	Riepler Johannes	1974	Schlosser	Unterpeischl. 12
5	Bauernfeind Regina	1985	Hotelkauffrau	Arnig 4

Wahlvorschlag Nr. 2: Tourismus und Wirtschaft

Nr.	Name	Geburtsjahr	Beruf	Adresse
1	Gratz Martin	1966	Musiker	Burg 19
2	Oberlohr Georg	1971	Hüttenwirt	Ködnitz 55
3	Tembler Rupert	1957	Schischulleiter	Großdorf 61
4	Rogl Simone	1976	Rezeptionistin	Burg 12

Wahlvorschlag Nr. 3: FÜR KALS - Unabhängige Bürgerliste Kals

Nr.	Name	Geburtsjahr	Beruf	Adresse
1	Linder Michael	1963	Techn. Angest.	Lesach 41
2	Rud Christoph	1966	Kaufm. Angest.	Lesach 45
3	Ritscher Erwin	1961	TIWAG-Bed.	Unterpeischl. 47
4	Schnell Jennifer	1987	Bankangest.	Großdorf 85

WAHL des BÜRGERMEISTERS

Ungültige Stimmen:	30
Gültige Stimmen:	753

Abstimmungsergebnis zur Wahl des Bürgermeisters:

Bürgermeisterwahlwerber	Stimmen
Unterweger Nikolaus	489
Linder Michael	264

Gemäß § 70 Abs. 1 lit. b) TGWO 1994 gilt somit Unterweger Nikolaus als gewählt.

Das Tiroler

Das Familienreferat der Tiroler Landesregierung bietet eine Reihe von Serviceleistungen und Hilfestellungen für die Tiroler Familien.

Schulstarthilfe des Landes Tirol

- Förderung für Schüler zur Teilnahme an Schulveranstaltungen im Inland Kinderbetreuungsbeihilfe
- Einmalige Sonderzuwendungen für in Not geratene Familien

Der Tiroler Familienpass

- Jahres-Abo des Tiroler Familien-journals
- Mehr Informationen für Familienpass-Inhaber
- Ermäßigung bis zu 50% bei Vorteilsgebern

Familien-Sicherheitspaket

- Eine Versicherung bei Unfällen im Haushalt für den haushaltsführenden Elternteil.
- Erstattung der Kosten für Familienhilfe bis zu 3 Monaten, wenn das Familiennettoeinkommen unter einer bestimmten Einkommensgrenze liegt
- Förderungen für Organisationen & Projekte: Seminare, Tagungen, Diskussionen, Eltern-Kind-Zentren, Kinderspielgruppen, Spiel-mit-mir-Wochen, Tagesmütter/-väter

Sonstige familienfreundliche Angebote

Für aktuelle Informationen über Veranstaltungen und Broschüren für Familien besuchen Sie uns im Internet unter der Adresse:

www.tirol.gv.at/juff/familienreferat

Familienpaket



➤ Ermäßigungen bis zu 50% bei Vorteilsgebern in ganz Tirol:

Freizeiteinrichtungen (von Freibädern bis zu Schiliften), Gasthäuser, Geschäfte aller Branchen, usw.

Vorteilsgeber im Bezirk Lienz

- 140 x in Tirol www.baguette.at
- ARBÖ Auto-, Motor- u. Radfahrerbund Österreichs 1-2-3 Ihr Pannruf
- Bergbahnen St. Jakob im Defereggental
- Bergsport - Tapezierer Gassle-Raumausstatter - Polstere
- CineX Lienz
- Coiffeur Gonn Petro Peter Marschhauser
- Dolomitenbad Lienz u. Strandbad Tristacher See
- Dorfbergstüberl
- Eltern-Kind-Zentrum
- Fahrschule Greiderer
- Fun Alpin Osttirol Sommerrodelbahn & Wildpark Assling
- Gasthof Dolomitenhof
- Gemeinde Kartitsch
- Giga Sport
- Goller Schuhe
- Hervis Sports
- Intersport Eybl Lienz
- Lienzer Bergbahnen Zetttersfeld u. Hochstein
- Liftgesellschaft Kartitsch-Ges.m.b.H. Dorfberglift u. Kanterlift
- Nationalpark Hohe Tauern Tirol
- Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner
- Osttiroler Kinderbetreuungs-zentrum
- Postshop Lienz
- Schloss Bruck
- Stadtgemeinde Lienz
- Wildpark Assling Lukasser OEG
- Wollstube Margit Geiger
- s'Gwandtl Second Hand Shop u. Änderungsschneiderei

Die Vorteile des Tiroler Familienpasses

➤ Jahres-Abonnement für das Tiroler Familienjournal:

Eine 4 x jährlich erscheinende Zeitschrift, mit vielen Tipps zu allen Familienthemen, von Erziehungsfragen bis zu Anregungen zur gemeinsamen Freizeitgestaltung. Hier finden Sie auch die aktuellsten Vorteilsgeber. Mehr Informationen für Familienpass-Inhaber über aktuelle

familienfreundliche Aktivitäten und Förderungsmaßnahmen des Landes und des Bundes.

➤ Zuschüsse für Ferienaktionen:

Für bestimmte Ferienaktionen werden Zuschüsse gewährt, wenn das Familiennettoeinkommen unter den vorgesehenen Einkommensgrenzen liegt.

Bevölkerungsentwicklung von Kals am Großglockner

■ Einige kurze Erklärungen zum derzeitigen Stand der Kals Bevölkerung

Von Gemeinde Kals

Haben wir bei den Jahrgängen 10 – 20 Jahre noch 171 Personen, so sind es in den Jahrgängen davor 0 – 10 nur mehr 128 Personen, d. h. die Geburtenanzahl ist stark gesunken (ca. 1/3 weniger).

Stark vertreten sind die Jahrgänge 30 – 40 mit 189 Personen. Zwischen 50 und 60 Jahren gibt es 161 Personen im Dorf. Dass die Menschen hier auch alt werden können zeigt die Zahl von 62 Personen die 80 Jahre und älter sind. Diese Angaben betreffen nur die Personen mit Hauptwohnsitze in Kals.

Generell aber kann gesagt werden, es gibt immer weniger Kinder, der Mittelbau ist relativ stark und auch die ältere Bevölkerung ist stark vertreten.

Besonders im Schulbereich aber auch bei anderen Einrichtungen wird sich die niedrige Geburtenrate auswirken. ■



Ein Blick auf die Gemeinde Kals am Großglockner

[EW = Einwohnerzahl]

Jahr	EW	Jahr	EW	Jahr	EW
1869	1.070	1923	920	1971	1.368
1880	1.043	1934	991	1981	1.350
1890	1.073	1939	943	1991	1.272
1900	1.045	1951	1.082	2001	1.338
1910	956	1961	1.239	2009	1.260

Merkmal	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Bevölkerung am 1.1.	1.338	1.307	1.292	1.294	1.287	1.292	1.264
Bevölkerungsveränderung							
Insgesamt	-31	-15	2	-7	5	-28	-4
durch Geburtenbilanz	-1	-3	5	-4	7	-3	-3
durch Wanderungsbilanz	-30	-13	-4	-4	-5	-24	2
Binnenwanderung (Wanderung innerhalb Österr.)	-19	-13	-9	-4	-10	-28	1
Außenwanderung (Wanderung mit dem Ausland)	-11	0	5	0	5	4	1
Statistische Korrektur *)	0	1	1	1	3	-1	-3
Bevölkerung am 31.12.	1.307	1.292	1.294	1.287	1.292	1.264	1.260

Q: STATISTIK AUSTRIA, Datenbank POPREG. Erstellt am: 10.07.2009.

*) Differenz zwischen Geburtenbilanz laut natürlicher Bevölkerungsbewegung und Geburtenbilanz laut POPREG sowie Inkonsistenzbereinigungen der Bestands- und Bewegungsdaten aus dem ZMR.



Jagdverein

Kals am Großglockner

Abschüsse 2009/10

Rehwild

Abschuss 73 Stück

Fallwild 26 Stück

(davon 7 Stück auf der Straße)

Gesamtabgang 99 Stück

Rotwild

Abschuss 31 Stück

Fallwild 4 Stück

Gesamtabgang 35 Stück

Gamswild

Abschuss 155 Stück

Hegeabschüsse 6 Stück

Fallwild 13 Stück

Gesamtabgang 174 Stück

Steinwild

Abschuss 26 Stück

Hegeabschüsse 2 Stück

Fallwild 1 Stück

Gesamtabgang 29 Stück

Auerhahnen 2 Stück

Birkhahnen 8 Stück

Murmel 170 Stück

Füchse 42 Stück

Marder 6 Stück

Hasen 5 Stück



„Rauchfrei in fünf Stunden“

Liebe GemeindebürgerInnen!

Wir, von der Plattform „Rauchfreie Gemeinde“, haben uns zum Ziel gesetzt, den aufhörwilligen Rauchern einen schnellen Ausstieg und eine gesunde Lebensführung zu ermöglichen.

Die „Plattform rauchfreie Gemeinde“ bietet am Samstag 08. Mai 2010 oder am 06. Juni 2010, um 10.00 Uhr im Hotel Goldener Fisch, Kärntnerstr. 9900 Lienz ein Seminar:

„Rauchfrei in 5 Stunden - ohne Entzugserscheinungen oder Gewichtsprobleme“

- **Seminarleitung:** Dr. A. Forst.
- **Kosten:** Das Seminar ist für alle Jugendlichen (bis zum 18. Lebensjahr), für werdende und stillende Mütter **kostenlos**.
- **Anmeldung,** weitere Termine und Info unter: Telefon 0800-21 00 23 kostenfrei ■



Eine Initiative der Polizei

Information betreffend der gesetzeskonformen Errichtung von Stacheldrahtzäunen entlang der Kalser - Landesstraße

Seitens der Polizeiinspektion Huben werden die Grundstücksbesitzer entlang der Kalser-Landes und Gemeindestraßen dahingehend informiert, dass an Einfriedungen, welche nicht mehr als zwei Meter von der Straße entfernt sind, spitze Gegenstände wie zB Stacheldraht, nur in einer Höhe von mehr als zwei Metern angebracht werden dürfen. Außerdem muß eine Gefährdung der Verkehrsteilnehmer ausge-

schlossen sein. Auf die Bestimmungen des § 9 Abs 3 der STVO wird hingewiesen. ■



Chippflicht für Hunde

Schon seit längerem besteht für Hundebesitzer/innen die Verpflichtung, ihrem Tier einen Mikrochip implantieren zu lassen, durch den das Tier eindeutig zugeordnet werden kann.

Seit Jahresbeginn 2010 ist die Übergangsregelung ausgelaufen, ab sofort drohen den Besitzern empfindliche Strafen, wenn ein Hund ohne Chip erwischt wird.

Die Gemeinden haben hier wieder eine zusätzliche Aufgabe: Die Hundehalter/innen zu informieren, von der Sinnhaftigkeit zu überzeugen und darauf aufmerksam zu machen, dass es eine gesetzliche Verpflichtung ist. Seit Jahresbeginn kann das Fehlen des Chips bei einem Hund für die Besitzer/innen teuer werden. Im Wiederholungsfall kann die Strafe für diese Verwaltungsübertretung mehr als 3.000 Euro betragen.

BHs für Kontrolle zuständig

An sich sind die Bezirkshauptmannschaften für die Kontrolle zuständig, sie sollten auch über die Geräte zum Auslesen der Funkchips verfügen. Die Gemeinden haben aber die Möglichkeit, sich über die Identität eines Hundes und dessen Besitzer/in zu erkundigen. Generell sollten die Gemeinden über die Handhabung des Gesetzes Bescheid wissen, weil viele Besitzer/innen die Gemeinde als erste Anlaufstelle für derartige Fragen sehen.

Künftig auch Registrierung über Internet möglich

Derzeit können Hundehalter/innen ihre Tiere auf zwei Wegen melden: Sie lassenen gechipten Hund bei der Bezirkshauptmannschaft registrieren. Oder sie beauftragen gleich den Tierarzt beim Chippen mit der Durchführung der Meldung. "Ab dem Sommer wird eine dritte



Möglichkeit dazukommen", kündigt Ulrich Herzog, Bereichsleiter der Veterinärbehörde im Gesundheitsministerium: Dann sollen Hundebesitzer/innen die Registrierung auch bequem via Internet mit Hilfe eines Passwortsystems selbst vornehmen können.

Der Chip ist reiskorngroß und enthält Daten, die darüber aufklären wem der Hund gehört.

Chippflicht besteht seit 2008

Schon seit 30. Juni 2008 gilt für alle Hunde in Österreich die

Chippflicht. Mit Ende 2009 ist die Übergangsfrist für erwachsene Hunde ausgelaufen, die bis 31. Dezember elektronisch gekennzeichnet und gemeldet werden mussten.

Der reiskorngroße Mikrochip trägt Informationen in Form einer Zahlenkombination, um jedes Tier identifizieren und seinem Halter zuordnen zu können. Er wird dem Hund mit einer Injektionsnadel international verpflichtend auf der linken Halsseite hinter dem Ohr unter die Haut implantiert. ■

Von verbotenen Freuden – Abwurfstangensuchen

Nicht nur in den großen Rotwildgebieten, auch in der Kals Gemeinde musste in den letzten Jahren festgestellt werden, dass zur Abwurfzeit der Hirsche verstärkt Personen nach den, zu dieser Jahreszeit von den Hirschen abgeworfenen Geweihstangen suchen. Dass dies allerdings aus jagdrechtlicher Sicht bzw. aus Sicht des Wildes mitunter zu großen Problemen führen kann, soll dieser Artikel verdeutlichen.

Florian Jurgeit - NPHT

Grundsätzlich ist es wahrscheinlich den wenigsten bekannt, dass sich laut Jagdgesetz lediglich der jeweilige Jagdausübungsberechtigte Abwurfstangen aneignen darf.

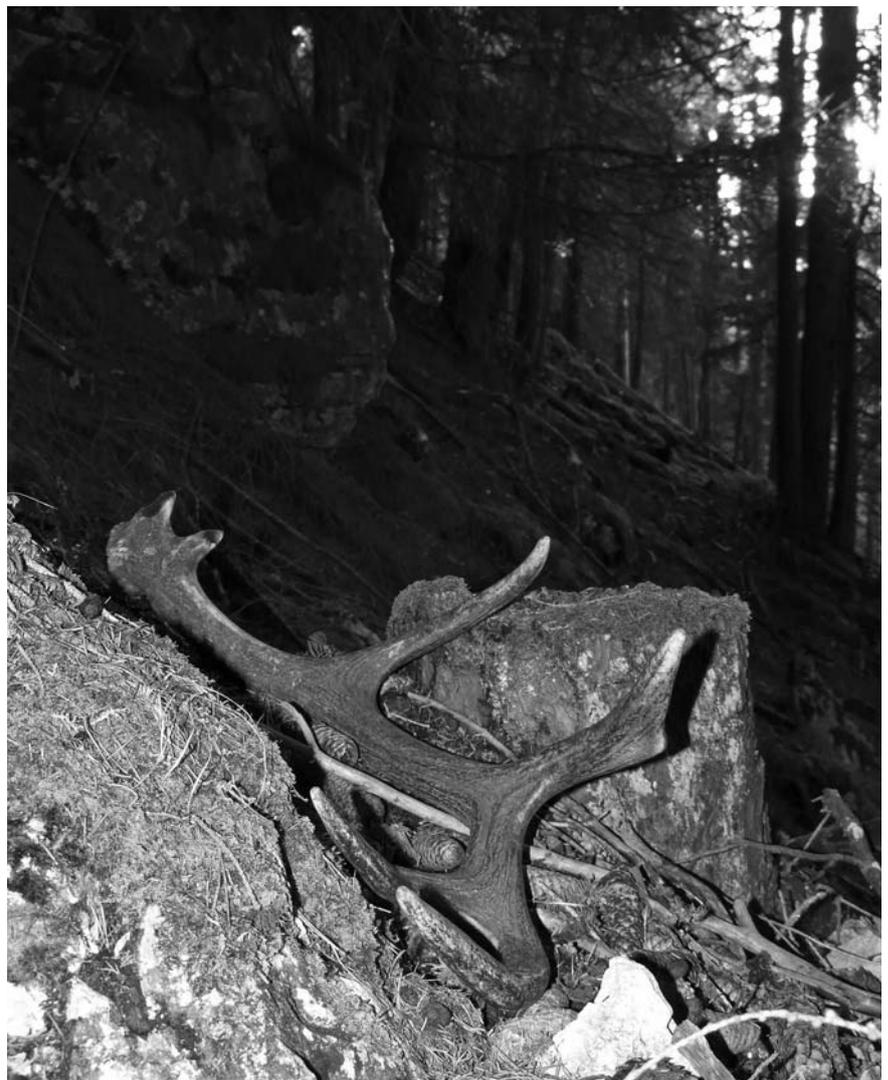
Unwissenheit schützt aber bekanntlich nicht vor Strafe und so ist im Strafgesetzbuch unter § 137, Eingriff in fremdes Jagd- oder Fischereirecht, folgendes nachzulesen: *„Wer [...] eine Sache, die dem Jagd- oder Fischereirecht eines anderen unterliegt, zerstört, beschädigt oder sich oder einem Dritten zueignet, ist mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen.“*

Im allgemeinen werden solche Gesetzesvergehen zwar meist intern geregelt, was aber nicht bedeutet, dass es nicht zu Anzeigen kommen kann, wie die Vergangenheit immer wieder gezeigt.

Leider stellt im Gemeindegebiet von Kals das Suchen der Abwurfstangen durch nicht berechnigte Personen in vielen Rotwildeinständen mittlerweile eine nicht mehr zu unterschätzende Problematik dar. Abgesehen vom gesetzlichen Hintergrund geben die gefundenen Abwurfstangen Hinweise

auf die Rotwildichte und erlauben andererseits auch Rückschlüsse auf die Alterstruktur der Hirsche. Beide Faktoren fließen somit in die Abschussplanung mit ein.

Der Jagdverein ersucht daher, gefundene Abwurfstangen vorzuzeigen, bietet dafür aber die Möglichkeit, dass die gefundene Stange vom Finder behalten werden darf. ■



Unsere Gemeinde in der Zwischenkriegszeit

Wir haben den Bürgermeister und die Gemeinderäte neu bzw. wieder gewählt. Gratulation allen, denen die Bevölkerung das Vertrauen geschenkt hat. Ich nütze diesen Anlass, um einen Blick in die Vergangenheit unserer Gemeinde zu werfen.

Von Sepp Haidenberger

Die äußerst schwierige Situation im Dorf gegen Ende des Ersten Weltkrieges schildert ein Bericht einer Tiroler Zeitung vom 30. Mai 1917: „Es sind auch in unserem Tale viele Arbeitskräfte fort, auch Heu, Korn und Butter. Soll auch der Schmied von uns Madln ersetzt werden? Wie soll man jetzt etwa mit dem zerbrochenen Zeug arbeiten. Es heißt immer viel anbauen. Man wird nicht mehr lang anbauen, wenn niemand mehr den Pflug richtet. Dann heißt es auch im Sommer viel Heu machen und wenn's nicht schneidet, »tengeln«! Das wäre leicht, aber was machen, wenn Stock und Hammer zerbrechen? ...“

Der Winter 1917/18 war zudem ein äußerst schneereicher. RUPERT HANSER (Eidner in Lesach) erzählt:

„Ich war damals sechs Jahre alt und kann mich sehr gut daran erinnern, dass der Schnee eines Morgens beim Aufstehen bis an den Balkon gereicht hat. Es machte uns nicht nur viel Vergnügen, in den Schnee zu hüpfen und Tunnels zu bauen, sondern es sind auch schwere Schäden durch große Lawinen und Schneedruck entstanden. Es war ein großartiger, gigantischer Anblick, aber trotzdem ein furchterregender Augenblick zuzusehen, wie sich diese enormen Schneemassen zu Tal stürzten und alles un-



Kals/Ködnitz um 1920

ter sich begruben. Der Sog der Lawine wurde in der Ortschaft Unterlesach wie ein sehr starker Sturm empfunden.“

Der kleine Rest ist Österreich (ein „Bisschen“ Geschichte)

Gegen Ende des Ersten Weltkrieges schon „verabschiedeten“ sich die fremdsprachigen Länder von der Donaumonarchie, und so wurde am **12. November 1918** im Wiener Parlament die Republik »Deutschösterreich« proklamiert. Bis dahin war die Monarchie Österreich-Ungarn mit seinen 51 Millionen Einwohnern der drittgrößte Staat Europas, nur Russland und das damalige Deutschland waren größer. Die Republik Österreich zählte 1920

nur mehr 6 ½ Millionen Einwohner, 1/8 der ursprünglichen Einwohnerzahl.

Was vor dem Krieg in Österreich erzeugt wurde, konnte auf dem großen Markt der Monarchie abgesetzt werden, und der Absatz war auch garantiert, dafür sorgten die Schutzzölle der Monarchie und vorteilhafte Wirtschaftsverordnungen. Alles, was nach dem Krieg in der Republik Österreich erzeugt wurde, stieß nun auf die Zollmauern der Nachfolgestaaten, und diese wurden immer höher, weil diese Staaten sich selbst jene Industrien schaffen wollten, über die sie bisher nicht verfügt haben.

Nach dem Ersten Weltkrieg wollten die **Tiroler** eigentlich gar nicht mehr zu Österreich, sondern lieber zu Bayern. Am 24. April →

1921 erbrachte eine Volksabstimmung für den Anschluss Tirols an Deutschland eine nahezu 100 %ige Zustimmung. Die Siegermächte haben dies damals nicht erlaubt. Alle Völker sollten selbst bestimmen, was sie wollten und wohin sie wollten. Nur die Süd-, Nord- und Osttiroler durften überhaupt nichts bestimmen.

Unmittelbar vor und während des Ersten Weltkrieges lagen die Geschicke von Kals in den Händen der Bürgermeister JOHANN GRATZ, Bergerbauer, (1908 – 1916) und JOHANN BACHER, Tinkener in Großdorf, (1916 – 1920). Die Lienzer Nachrichten berichten allerdings im Jahre 1931 auch von Bürgermeister JOHANN HANSER: *„Am 31. Jänner verschied infolge Herzschlag Johann Hanser, gewesener Bauer beim Loip in Staniska, im Alter von 64 Jahren. Während des Krieges hatte »Loip« die Bürgermeisterstelle von Kals inne. Eine typische Kalsergestalt sank mit »Loip« ins Grab.“*

Die nachfolgenden Ausführungen sind großteils den Gemeinderatsprotokollen ab 1920 entnommen. Die verschiedenen Geldbeträge habe ich versucht in den heutigen Geldwert (€-Währung) umzurechnen, was natürlich nur einem ungefähren Kaufkraftwert entsprechen kann.

Gemeindeführung und Bedienstete im Jahr 1920:

Bürgermeister: Georg Schneider (Schneider)

Stellvertreter (Gemeinderat): Johann Gratz (Berger)

Gemeinderäte: Johann Bacher - Tinkener, Simon Oberhauser - Kerer in Burg

Gemeindeausschüsse:

Josef Holzer (Plattner), Stefan Huter, Stefan Schneider (Hoaz), Josef Oberlohr (Luckner), Rupert Groder, Kaspar Koller, Thomas Glierer (Schuster), Peter Hanser

Gemeindekassier und –sekretär:

Simon Oberhauser, Kerer

Gemeindediener: Rupert Tember

Verwalter des Armenfonds:

Stefan Schneider (Hoaz)

Waldaufseher: Peter Groder

(Muchinger)

Ein Gemeinderat damals entspricht heute einem Gemeindevorstand, ein Mitglied des Gemeindevorstandes einem heutigen Gemeinderat. Die Sitzungen aller Mitglieder wurden meist „Gemeindegtag“ genannt. Die Sitzungen waren durchwegs an arbeitsfreien Tagen (Feiertagen) angesetzt, ua. auch am Heiligen Abend oder Silvestertag.

Entlohnung: 1920 wurden der Bürgermeister mit 1000, der Gemeindevorstand mit 1200 und ein Gemeinderat (Gemeindevorstand) mit 100 Kronen entschädigt. – *1000 Kronen im Jahre 1920 entsprechen etwa 80 € heutiger Währung.* Durch die inflationäre Entwicklung erfolgte die Entlohnung ab 1923 bis zur Einführung des Schillings (ab 1. Jänner 1925) in Goldkronen: Bürgermeister und Sekretär 150 bis 200 Goldkronen, Gemeinderat 20 Goldkronen.

1892 löste in Österreich die Krone den Gulden als gesetzliches Zahlungsmittel ab. Die Goldkrone war eine goldgedeckte Währung und besaß somit einen „inneren Wert“ in Edelmetall. Es gab Goldmünzen im Wert von 10, 20 und 100 Kronen, und solche waren bis 1914 als Bargeld im Umlauf. Der Wert einer 10er-Goldkrone im Jahr 1914 entspricht etwa dem heutigen Wert von 40 Euro.

Eine kleine Ergänzung aus einer Zeitung aus dem Jahr 1921: *„Am Mittwoch, den 6. November (1921), haben sich die Hand zum Lebensbunde gereicht: Simon Oberhauser, Kerer in der Wurg, Gemeindevorstand, und Monika Groder, Schliedaler-Tochter. Glück und Segen dem Brautpaar!“*

Wahl 1922

Nach der Gemeinderatswahl am 25. November **1922** wurden Simon Oberhauser zum Bürgermeister und Georg Schneider zum Stellvertreter gewählt. Nach seiner Wiederwahl **1925** bekam Oberhauser als Bürgermeister eine Jahresentschädigung von 1.000 Schilling, falls er wie bisher die Geschäfte der Gemeinde zur Gänze führt (einschließlich Sekretärstelle). Anm: Diesen 1000 Schilling von 1925 entsprechen heute etwa 3000 Euro.

Im Dezember 1925 kaufte die Gemeinde eine Schreibmaschine, Marke »Remington Portable« zum Preis von 472 Schilling an (heute: etwa 1.400 €). Die Tiroler Landesregierung und die Bezirkshauptmannschaft Lienz antworteten damals meist noch handschriftlich.

Am 26. Oktober **1926** verstarb Bürgermeisterstv. Georg Schneider und an seine Stelle wurde Johann Gratz als Bürgermeisterstellvertreter gewählt. In den Folgejahren war Kals fest in »Wurger-Hand«, jedoch das Bürgermeisteramt wurde nicht so gerne ausgeübt.

Gemeinderatswahl 1928

Nach der Gemeinderatswahl wurde am 9. Dezember **1928** wiederum SIMON OBERHAUSER zum Bürgermeister gewählt, der jedoch erklärte, er wäre schon 2 Perioden Bürgermeister gewesen und hätte somit das Ablehnungsrecht. In der dadurch notwendigen zweiten Abstimmung wurden PETER KERER, Kuenzer, zum Bürgermeister und SIMON OBERHAUSER zu dessen Stellvertreter gewählt. Bürgermeister Kerer litt jedoch an einer Verletzung am rechten Auge, und daher sollte ihn ein Sekretär in der Amtsführung unterstützen. Da jedoch ein Sekretär finanziell nicht tragbar war, erklärte sich JOHANN GRATZ, Berger, bereit, die Gemeindekassierstelle weiterzuführen und auch bei Schreibarbeiten behilflich zu sein. Um diese

Arbeiten etwas zu erleichtern, wurde 1929 eine zweite Schreibmaschine angekauft und dem Gemeinderat Johann Gratz zur Verfügung gestellt.

Bis ins Jahr 1992 wurden zur „Halbzeit der Gemeinderatsperiode“ der Bürgermeister und der Gemeindevorstand vom Gemeinderat neu gewählt, so auch im Dezember 1931: 11 Stimmen wurden für PETER KERER als Bürgermeister und eine Stimme für SIMON OBERHAUSER abgegeben. Kerer nahm die Wahl zum Bürgermeister nicht an, da er die letzten drei Jahre die Bürgermeisterstelle bekleidet habe. Auch Johann Gratz nahm die Wahl zum Vorstandsmitglied nicht mehr an, da er schon 25 Jahre im Gemeindevorstand tätig gewesen sei. Die neuerliche Wahl ergab:

Bürgermeister: Simon Oberhauser
Bgm-Stellvertreter: Peter Kerer
1. Vorstandsmitgl.: Johann Huter
2. Vorstandsmitgl.: Johann Kunzer

Bürgermeister Simon Oberhauser informierte den Gemeinderat im Juli 1935, dass er vom Herrn Landeshauptmann einen dreimonatigen Krankenurlaub erhalten habe. Es wurde daher beschlossen, „Peter Kerer habe ab 15. August die Bürgermeisterstelle zu übernehmen“.

Im Jänner 1935 hat JOHANN GRATZ seine Stelle als Gemeindegassier gekündigt. Ihm wurde „für seine langjährige, fleißige und pünktliche Arbeit der wärmste Dank der Gemeinde ausgesprochen“. Johann Gratz erklärte sich bereit, die laufenden Arbeiten bis zur Anstellung eines neuen Kassiers zu erledigen und den neuen Kassier in das Amt einzuführen. Im Jänner 1936 wurden Gemeinderat PETER SCHNEIDER zum Kassier und KASPAR UNTERBERGER vom Simener zum Gemeindegassier bestellt.

Im März 1939 wurde die Gemeinde mit Weisung des Landrates und der Kreisleitung aufgefor-

dert, einen geschulten Sekretär einzustellen, der vier Tage in der Woche in der Gemeindegassierdienst verrichtet. Vier Tage Gemeindegassierdienst, das war damals neben der Arbeit auf dem Hof für so manchen zu zeitaufwändig. Daher wurde 1939 JOHANN SCHWARZL als Gemeindegassier eingestellt. Schwarzl erhielt eine monatliche Entlohnung von 70 RM und ab 1. September 1939 eine Erhöhung auf 80 RM, wobei Schwarzl monatlich 10 RM für das Fahrrad rückzuzahlen hatte.

Anm: Ab 26. April 1938 wurde in Österreich der Schilling durch die Reichsmark (RM) ersetzt, wobei 1,50 Schilling in 1 RM gewechselt wurde. Die 70 RM Entlohnung entsprechen heute etwa 280 €.

Der Gemeindehaushalt, ein ständiges Problem

Erst im November 1920 gelang es, eine Jahresrechnung der Gemeinde für das Jahr 1919 zu erstellen, wobei auffällt, dass bei Gesamtausgaben von 23.392 Kronen ein Überschuss von 25.541 Kronen erzielt wurde. Dieses Geld war angelegt bei der Bauernsparkasse (1667 kr), bei der Postsparkasse (146 kr) und der Hauptteil „in den Händen des Kassiers“ (23.728 kr).

Haushaltsplan für 1921

Dieser sieht schon Notwendigkeiten von 72.200 kr (= Kronen) bei einer Bedeckung von nur 60.600 kr vor. Um diesen Abgang von 11.600 kr auszugleichen, werden Zuschläge zu den direkten Steuern (Grundsteuer, Hausklassensteuer ua.) eingehoben.

Ferner wird beschlossen, von den Gastwirten für eine »Freinacht mit Tanzlizenz« eine Vergnügungssteuer von 300 Kronen (um die 15 €) jedesmal einzuheben. Die Hundesteuer wird auf 30 kr angehoben. Für das Jahr 1922 wird beschlossen für eine „Freinacht“ 1000 kr und für „Tanzlizenz“ ebenfalls 1000 kr einzuheben. Die Hundesteuer wird

auf 100 kr festgesetzt. Für 1923 allerdings wird die Hundesteuer auf 10.000 kr hinaufgesetzt. Dies zeigt schon die Unsicherheit des Geldwertes durch die ständig steigende Inflation.

Die Freinacht mit Tanzlizenz ist eine der Gemeinde lieb gewordene Einnahme, womit sie so manche Budgetlücke zu decken versuchte. So wurde 1923 beschlossen, für die Freinacht 50.000 kr einzuheben und 1924 sogar 100.000 kr. Wurde die Freinacht nicht angemeldet, wurde der doppelte Betrag verrechnet.

Jahresrechnung 1924 und Voranschlag 1925

In den 20er-Jahren war stets Pfarrer ALOIS KLEINLERCHER mit einem weiteren Kalser Bürger für die Rechnungsprüfung der Gemeinde zuständig. Die Jahresrechnung der Gemeinde 1924 wurde abgeschlossen mit:

Einnahmen: 201.430.100 Kronen
 (201 Millionen!)
Ausgaben: 185.469.400 Kronen.

Mit 1. Jänner 1925 wurde die Krone vom Schilling abgelöst. 10.000 Kronen wurden in 1 Schilling gewechselt. Für den Voranschlag für das Jahr 1925 wurden angenommen:

Einnahmen: 21.300 Schilling
Ausgaben: 22.600 Schilling

Um den Abgang von 1.300 Schilling zu bedecken, wurde ein Zuschlag zur Grundsteuer und zur Gebäudesteuer beschlossen. Das Stockgeld für Holz aus dem Gemeindegeld wurde verdoppelt, die Vergnügungssteuer für jede Tanzlizenz oder Theateraufführung wurde mit 20 Schilling, das Schulgeld pro Schüler (bis maximal 3 Schüler pro Partei) mit 2 Schilling und die Hundesteuer mit 3 Schilling festgesetzt.

Die Finanzierungsnot der Gemeinde war von Jahr zu Jahr anstei- →

gend. Die Gemeinde war für vieles zuständig: Beschaffung von Grundnahrungsmittel, Erziehungsbeitrag für außereheliche Kinder, Versorgung von Gemeindearmen mit Unterkunft und Verpflegung, Hilfe bei Katastrophen, Stromversorgung, Vergütung von uneinbringlichen Arztkosten uam. – Den Haushaltsabgang versuchte man mit zusätzlichen Holzschlägerungen aus dem Gemeindewald und dem Anheben der Steuern auszugleichen. Diese „Steuerschraube“ belastete wiederum die einzelnen Haushalte. Sogar ein Verkauf der Dorfer-Alm wurde 1937 in Erwägung gezogen.

Sorgen der Gemeindeführung nach dem Ersten Weltkrieg 1918, ein Jahr mit hoher „Sterberate.“ Aus einem Zeitungsbericht: „Im Jahre 1918 hauste in unserer kleinen Gemeinde (Kals) der Sennenmann gar arg. Nicht weniger als 35 Personen wurden von ihm dahingerafft; 20 davon starben an der „Spanischen“. Fast jedes Alter stellte einen Vertreter; im Alter bis zu 20 Jahren verschieden sechs, von 20 bis 50 Jahren acht Personen, während sich der Tod die übrigen aus den »alten« Jahrgängen (60 bis 80) holte.

Besonders hart wurde der Weiler Glor mit seinen 5 Häusern getroffen, denn dort kehrte der Tod siebenmal ein. Der Zahl von 35 Sterbefällen standen nur 18 Geburten gegenüber.“

Sicherung der Grundnahrungsmittel

Damals war in den bäuerlichen Kreisen vielfach die Meinung vorhanden, dass die **Getreideablieferung** nur zur Versorgung der städtischen Bevölkerung nötig wäre. Tatsächlich waren nach amtlichen Ausweisen von **1919** auch Bauern nur teilweise Selbstversorger und mussten mit Mehl versorgt werden.

Um die Versorgung mit dem Notwendigsten für die Bevölkerung

sicherzustellen, musste die Gemeinde Kals auch eine Haftung für die Lebensmittelgeschäfte des Bezirkswirtschaftsamtes übernehmen. Zudem wurde mit den Beamten des Bezirkswirtschaftsamtes vereinbart, dass die Gemeinde Kals monatlich 15 kg Butter an die Stadt Lienz liefert, und zwar zum Preis von 40 Kronen zuzüglich 1 Liter Petroleum pro kg Butter. Diese angeforderte Butter musste von den Bauern jeden letzten Sonntag im Monat an der Sammelstelle beim Unterwirt (Peter Glieber) abgeliefert werden.

Ebenso war die Gemeinde verpflichtet, ein Schlachtviehkontingent abzustellen, das ebenso genauestens auf die Besitzer verteilt wurde. Jedoch schon im November 1920 wurde beschlossen, kein Schlachtvieh mehr abzustellen. Bezüglich des Getreidekontingents bestand die Gemeinde auf die Zuteilung von 1900 kg Mais und beschloss, „den Parteien für die abgestellte Gerste das gleiche Quantum Mais auszugeben und den Mehrbetrag für Mais von ca. 7,50

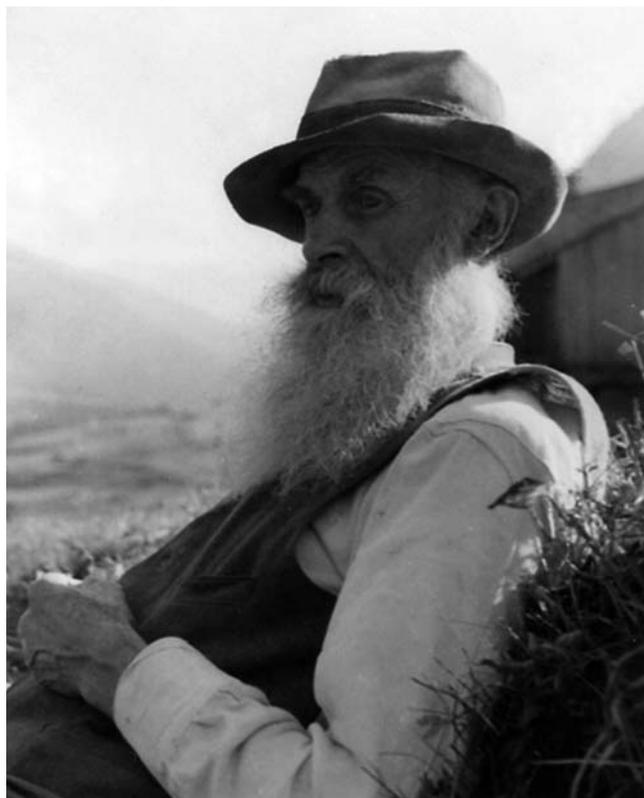
Kronen à kg von den Parteien einzuheben“.

Erziehungsbeitrag der Gemeinde

Kindergeld bzw. Familienbeihilfe vom Staat gab es damals nicht. Mütter mit außerehelichen Kindern hatten es daher besonders schwer. Für daraus resultierende Notfälle war auch die Gemeinde zuständig. Einige Beispiele:

Für das Jahr **1922** wurden für ein außereheliches Kind 1.000 Kronen bewilligt (Tagesschichtentlohnung damals ca. 1.600 Kronen). „Sollten die Kindesmutter oder der Vormund damit nicht zufrieden sein, so wird versucht, das Kind irgendwo in Pflege zu einem besser situierten Bauer zu bringen“, so die Meinung des Gemeinderates.

1926 wurde für ein außereheliches Kind ein monatlicher Unterstützungsbeitrag von 3 Schilling gewährt (Tagesschichtentlohnung damals ca. 6 bis 7 Schilling). Einige Jahre später bewilligte der Gemeinderat einen »Erziehungsbeitrag« von 15 Schilling monatlich



Gratz Johann
- Bergerbauer,
Bürgermeister
von 1908 - 1916

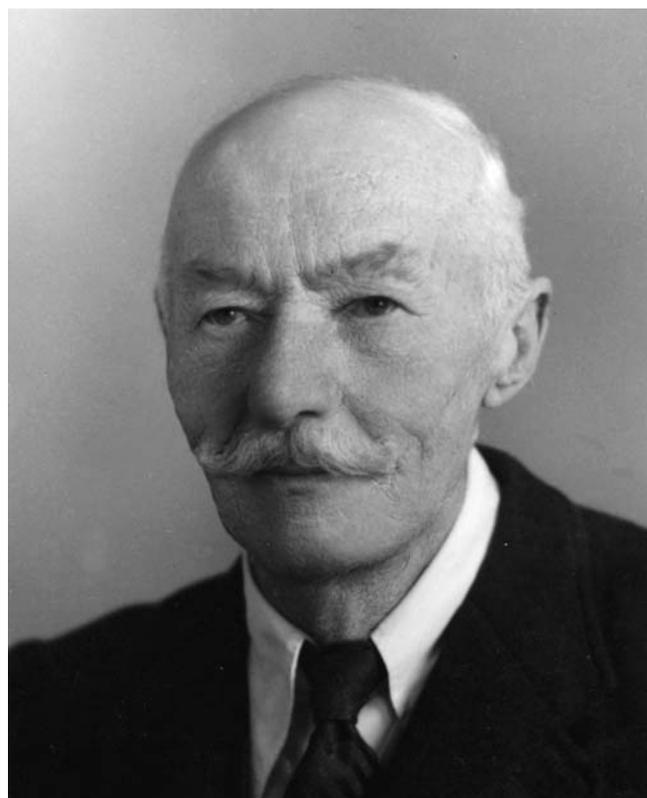
an eine Mutter außerhalb der Gemeinde, „jedoch soll »irgendwo in Kals« ein billigerer Pflegeplatz ausfindig gemacht werden“. Auch diesen Fall gab es, dass ein Kind nach Kals zu einer Pflegefamilie gebracht wurde, um für die Gemeinde den Unterstützungsbeitrag zu sparen.

Ehrenbürger Dr. Otto von Habsburg

Franz Josef Otto von Habsburg (geb. 20. Nov. 1912) ist ältester Sohn Kaiser Karls I. und somit Erbe der Thronansprüche (Österreich-Ungarn), auf die er 1961 offiziell verzichtete. Im Oktober 1932 regte Pfarrer ALOIS KLEINLERCHER an, Otto v. Habsburg zum Ehrenbürger der Gemeinde Kals zu ernennen. Der Gemeinderat erachtete dies „als gegenwärtig nicht besonders aktuell“. Am 12. **November 1933** schließlich beschloss der Gemeinderat „*Erzherzog Otto von Habsburg als Ehrenbürger von Kals zu ernennen und eine vom ganzen Gemeinderate gefertigte Ehrenurkunde an denselben zu übersenden*“.

Im Herbst **1967** besuchte DR. OTTO V. HABSBUrg mit seiner Familie Kals und bezog im Lesacherhof Quartier. Die Gemeinde vergütete dem Wirt vom Lesacher Hof, THOMAS HUTER, die Kosten für die an die Familie Habsburg mit Begleitung verabreichten Speisen von 622 Schilling, „nachdem Kals ohnehin keinen weiteren Aufwand im Zusammenhang dieses Besuches hatte und Dr. O. Habsburg seinerzeit auch zum Ehrenbürger der Gemeinde Kals ernannt worden war“. (GRP v. 14. Dezember 1967)

Otto von Habsburg lebte ab 1919 im Exil und ist seit 1954 in Deutschland wohnhaft. Von 1957 bis 1973 war er Vizepräsident und von 1973 bis 2004 Präsident der Internationalen Paneuropa-Union; seit 2004 ist er deren Ehrenpräsident.



Simon
Oberhauser
- Kerer
Bürgermeister
von 1923 - 1929
und 1932 - 1935

Dr. Otto von Habsburg war von 1979 bis 1999 für die Christlich Soziale Union in Bayern (CSU) Abgeordneter im Europäischen Parlament. Heute lebt Otto von Habsburg in seiner „Villa Austria“ in Pöcking am Starnberger See, arbeitet dort als Publizist und ist immer noch Ehrenbürger unserer Gemeinde.

Das Gemeindeamt

Ursprünglich wird wohl die Stube des Bürgermeisters auch »Gemeindestube« gewesen sein.

In Kals wurde nach dem Ankauf des »Ruprechterhauses« (heute: Ködnitzhof) im Jahre **1926** darin eine Gemeindekanzlei eingerichtet. Dieses Haus wurde 1929 an HANS OBERLOHR verkauft, unter der Bedingung, dass der Gemeinde „die Kanzleiräume als eingetragenes Servitut zurückbleiben“.

1931 wurden die Kellerräume des »Neuen Schulhauses« zu zwei Kanzleiräumen und einem Arbeitszimmer für Schuster ALOIS RAINER ausgebaut (heute: Bergführerbüro

und Postamt).

Den Ausbau dieser Räume übernahm HANS OBERLOHR, und als Entgelt dafür erhielt er in seinem Haus die Kanzleiräume der Gemeinde, wobei er zusätzlich für 10 Jahre eine jährliche Aufzahlung von 25 Schilling an die Gemeinde zu leisten hatte. Schustermeister Rainer bekam das dritte Zimmer für 10 Jahre um einen jährlichen Mietpreis von 125 Schilling.

Erst **1933** wurde sowohl für die Werkstatt des Alois Rainer als auch für die Gemeindekanzlei ein Abort errichtet. Es wurde beschlossen, den von „Tischler Georg Rainer veranschlagten Baubetrag von 100 Schilling zur Hälfte zu bezahlen, jedoch sollte versucht werden, von diesem Betrag etwas abzuhandeln oder durch Alois Rainer einen etwas über die Hälfte gehenden Beitrag leisten zu lassen“.

1939 war beabsichtigt, eine adäquate Lokalität für die Gemeindeverwaltung mit dem Ankauf des Pfarrers Futterhauses zu schaffen; doch der Zweite Weltkrieg unterband diesen Plan. ■

Tourismus in Kals am Großglockner

Noch ist die Saison nicht zu Ende, einige Gelegenheiten zu einem schönen Frühjahrsskilauf werden sich sicher noch ergeben. Schließlich liegt noch genug Schnee auf den Pisten.

Von Kaspar Unterberger

Die touristische Zwischenbilanz für die heurige Wintersaison fällt für Kals am Großglockner sehr gut aus. Für die kommende Sommersaison sind bereits zahlreiche Kampagnen und Aktionen geplant.

Nächtigungen Wintersaison

Die Hauptmonate in diesem Winter sind gelaufen, die Zahlen sind sehr ermutigend. Im Dezember 2009 hatten wir ein Nächtigungsplus von +3,06 % das sind 11.266 Nächtigungen (Dezember 2008 10.932 Nächtigungen) Diese Steigerung ist umso erfreulicher, da die Wintersaison bedingt durch die ungünstige Lager der Feiertage erst ab dem 27. Dezember so richtig angelaufen ist.

Im Jänner 2010 hatten wir ein

Nächtigungsplus von +15,82 % das entspricht 20.144 Nächtigungen (Jänner 2009 18.180 Nächtigungen). Auffallend ist dabei, dass dieser Zuwachs in allen Sparten erzielt wurde, nicht nur durch die Zunahme der Schüler- und Jugendfreizeitgruppen.

Loipen und Winterwanderwege

Anfang Winter haben wir ein neues Loipengerät bekommen, wodurch im Herbst viele Loipenabschnitte und Brücken verbreitert werden mussten. Das neue Gerät ist größer und breiter und macht zugleich Skating- und Spurstrecke. Es ist dies eine enorme Verbesserung für die Langläufer.

Durch das neue, größere Gerät konnten wir aber nicht mehr die Winterwanderwege wie z. B. die alte Lucknerhausstraße oder den Lesachriegel betreuen.



Wir haben daher zusätzlich für unseren Loipen- und Winterwanderwegbetreuer Martin Huter einen





Motorschlitten angeschafft. Er ist daher jetzt in der Lage Winterwanderwege und andere Arbeiten mit dem Kleingerät zu machen.

Österr. Meisterschaften Ski-Orientierungslauf

Mitte Jänner 2010 sind bei uns in Kals am Großglockner die Österr. Meisterschaften im Ski-Orientierungslauf durchgeführt worden. Über 150 Teilnehmer aus Schweiz, Deutschland Italien und Österreich waren am Start und es war eine außerordentlich interessante Veranstaltung. Die Teilnehmer bewegten sich vornehmlich auf der Loipe und waren von der Strecke und von der Landschaft sehr begeistert.

Großglocknerresort Kals-Matrei

Das Großglocknerresort Kals-Matrei hat in seinem zweiten Winter wiederum eine Frequenzsteigerung erzielen können. Wir sind auf dem richtigen Weg und die Wintersportler sind begeistert. Wenn in diesem Jahr die Beschneiungsanlage und der Pistenbau fertig gestellt werden, ist dies sicher eine abgerundete Sache, die von allen positiv angenommen wird.

Schibus

Der Schibus in Kals am Großglockner wurde ausgeweitet, und die Familie Berger-Oberlohr mit den Glockner-Tours führt den

Schibus durch. Erstmals wird auch Arnig angefahren und wird immer besser von den Gästen und Einheimischen angenommen.

Veranstaltungen

Ende März 2010 findet zum zweiten Mal die Kalser Skitourenwoche mit Peter Habeler und den Kalser Bergführern statt. Höhepunkt ist die Glocknerbesteigung, die schon von vielen Interessierten angefragt wird. Wir haben dazu einen Prospekt, Plakate, Inserate und Internetwerbung gemacht. Eine PDF-Datei ist im Internet auf der Kals.at oder der Osttirol.com verfügbar und kann bei Anfragen per Mail mitgeschickt werden. →

Übern Tauern drüber

„Übern Tauern drüber“ wird auch dieses Jahr im Sommer mit dem Nationalpark Hohe Tauern durchgeführt. Es ist dies eine kombinierte Bus-Wanderung die vom Enzinger Boden über den Kalser Tauern, durch das Dorfertal zum Nationalparkhotel Taurerwirt führt und von einem Nationalparkranger begleitet wird, zum Abschluss gibt es eine Urkunde. Pro Person kostet diese Wanderung € 45,-. In diesem Preis enthalten ist der Bustransfer zum Enzinger Boden und die Rückbringung vom Taurerwirt zu den Ausgangsorten, zwei Sektionen Seilbahn zur Rudolphshütte, die Wanderführung mit einem Nationalparkranger und eine Urkunde.

VW-Bullitreffen 2010

Das VW-Bullitreffen findet dieses Jahr zum 8. Mal statt und wird vom 16. Juli bis zum 18. Juli 2010 stattfinden. Es werden wieder an die 220 VW-Busse aus England, Holland, Ungarn, Polen, Tschechien, Schweiz, Deutschland, Italien und Österreich teilnehmen. Die einheimische Bevölkerung und die Gäste sind zu dieser Veranstaltung als Zuschauer aber auch als Gäste beim Festzelt am Campingplatz am Freitag und Samstagabend recht herzlich eingeladen. Das Oldtimer-Museum Hannover hat sich wieder mit drei



original VW-Bussen aus den 1950 Jahren angesagt und bringt diese wertvollen Fahrzeuge mit einem Sattelzug nach Kals wo sie dann alle Ausfahrten mitmachen werden. Große Unterstützung bringt für diese Veranstaltung Porsche Austria, VW-Pontiller, die Osttirolwerbung, die Felbertauernstraße, die Großglockner Hochalpenstraße, die Kalser Glocknerstraße, der TVB Kals, die Gemeinde Kals und die Feuerwehr Kals auf.

Mercedes Benz Oldtimertreffen

Das zweite Mercedes Benz Oldtimertreffen in Kals am Großglockner findet vom 29.9. bis 2.10.2010 in Kals am Großglockner statt. Es werden wiederum an die

100 Fahrzeuge aus Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz erwartet. Diese Veranstaltung im Herbst wird sehr gerne angenommen und erfreut sich stetiger Zunahme an Teilnehmern. Für diese Veranstaltung haben sich besonders die langjährigen Urlaubsgäste Wiedenhöfer und Haus Fritz, sowie die Kalser Glocknerstraße, Lucknerhaus und Groder Hans eingesetzt.

Alpin-Festival in Prag 2010

Zum ersten Mal wird Kals am Großglockner zusammen mit Osttirol den Auftritt zum Alpin-Festival in Prag vom 19. bis 21. November 2010 mitgestalten. Es ist dies eine Alpinveranstaltung bei der mehrere Tausend Besucher erwartet werden. Auch der Tschechische Präsident Vaclav Klaus und der Prager Bürgermeister werden dabei sein. Umrahmt wird diese Großveranstaltung von „Feuer & Eis“ der Kalser Musikkapelle. Finanziert wird dieser Großauftritt durch die Osttirolwerbung, den Nationalpark Hohe Tauern und dem Ortsbudget des TVB Kals. ■



Das 8. VW-Bullitreffen in Kals am Großglockner findet vom 16. Juli bis zum 18. Juli 2010 statt.

Gästeehrungen 2009

In Kals am Großglockner sind unsere Stammgäste nicht nur "Gäste" sondern Freunde!

Liebe Stammgäste, wir bedanken uns gemeinsam mit den Vermietern für die langjährige Treue und das entgegenverbrachte Vertrauen und freuen uns auf weitere unvergessliche Urlaubstage in Kals am Großglockner.

5 Jahre

- Rutz Brigitte und Jörg
- Koch Sabine und Roman
- Preuss Udo und Karin
- Bäuerle Karin
- Drost Vincent
- Boegheim John
- Arapovic Tatjana und Mario
- Strauß Veronika, Oskar, Felicitas und Maximilian
- Stöphl Thomas und Anup
- Familie Längle
- Familie Säckl
- Baumgartner, Dr. Susanne, Walter, Sophie, Lena und Laura
- Familie Bauer Gabi und Gisbert
- Familie Swoboda
- Familie Ruckenbauer
- Koerts Henk
- Familie Voigt Bodo
- Familie Harth Jörg
- Familie Wilde Andreas
- Cramer Jens
- Familie Bock Detlef
- Familie Gruhn Thomas
- Familie Wischmeier
- Familie Breithuber
- Familie Edlinger
- Familie Kohlmaier
- Familie Jodlbauer
- Familie Groher
- Familie Beck
- Frau Leutgeb und Herr Totschnig
- Meulders Frans und Dollevoet Jannemieke
- Claudia Gather
- Johanna Turczyk
- Familie Balva
- Brandenburg Britta
- Sorge Norbert
- Baier Franz
- Heyboer Cor
- Stampfer Mirella und Thomas

- Fremgen Monika und Horst
- Strauß Xaver und Maria
- Erdmann Andrea, Lars und Nils
- Seng Josef und Franziska
- Pissenberger Susanne
- Gorisch Heike und Andreas
- Krüger Harty
- Verhasselt Ute, Thomas, Corinna, Georg und Lisa

10 Jahre

- Familie Weber
- Familie Pietsch
- Korn-Lechner Martin, Maria, Stephan, Philipp und Alexander
- Klener Melanie und Josef
- Familie Swoboda Gudrun
- Kabinger Monika und Josef
- Därr, Ines und Hendrik
- Familie Lange Uta
- Familie Zegers Willem und Rigtje
- Familie Diels, Patriek
- Familie Peten Ann und Vincent
- Familie Bischoff
- Familie Ferg
- Schneckenberger Angelika und Stefan
- Spruzina Karl
- Grunow Rita und Fred
- Liedl Gertrude und Ernst
- Merzbach Gabi und Bernhard
- Weber Maria und Gerhard
- Freund Andrea und Dieter
- Horstmann Ferdinand und Christan
- Martin Uwe und Ines
- Kruszona Maria und Willi
- Taubert Rolf und Karla
- Meckl Thomas
- Schmitz Bibiana, Dieter, Simon und Jonas
- Wolfert Sigrid und Heinz
- Fechner Katharina, Uwe, Frederike, Antonia und Johanna
- Fuchs Marie-Luise
- Thomasberger Susanne, Günter, Theresa, Sophia
- Nauth Claudia, Thomas, Luca

15 Jahre

- Familie Spielhagen
- Familie Michel
- Noack Karina und Michael
- Schröder Petra und Uwe
- Familie Decker
- Familie Zucchetta
- Familie Vanderstraeten, Urbain und Kristina
- Pein Ingrid und Klaus

- Familie Bolenz
- Hlawati Roland, Renate, Nino
- Nieuwenhuizen Joh. P. und Maria J.
- Pichler Herbert, Brigitte, Thoams
- Schenzer Helmut und Monika
- Schenzer Manuel
- Hamma Ottmar und Monika
- Stessl Renate und Ferdinand
- Burbach Irmgard und Werner
- Rüllicke Brita
- Janicke Renate und Andreas
- Waibel Ellen, Harald, Christian und Melanie

20 Jahre

- Geerts Jacqueline und Wilfried
- Amann Helga und Franz
- Herrmann Ingrid und Wolfgang
- Bauersch Matthias und Anne
- Familie Marcadet
- Neipl Erich und Wilhelmine
- Widbold Margret und Werner
- Suchfort Anke und Günter
- Müller Marianne und Helmut
- Firquet – Van Ballaert Dirk und Martin
- Schroll Franz
- Dempewols Hartmut
- Arncnik Jana
- Galgon Annemarie, Dieter und Martin

25 Jahre

- Müller Ingrid und Heinz-Joachim
- Haak Wilma und Karl-Heinz
- Familie van Gaever
- Piegler Franz und Florian
- Hoch Dieter und Sieglinde

30 Jahre

- Eckstein Brigitte und Hugo
- Meyer Annette und Walter
- Bruck Marina und Michael
- Güntzel Elfriede und Manfred
- Kokemüller Rosemarie
- Erhardt Jürgen und Cäcilia
- Funk Hannelore
- Zweil Ernst und Margot
- Auer Dagmar und Peter
- Remus Renate und Wolfgang
- Finkenbusch Ursula und Herbert
- Jordan Monika

35 Jahre

- Jürgensen Christl und Jürgen

40 Jahre

- Andersson Götte und Sonja
- Hackenbroch Christian
- Leonhard Magdalena und Werner
- Lienhoop Ingrid und Uwe



V.l. hinten: Bgm. Klaus Unterweger, Pfarrer Michael Bernot, BFKDT Herbert Oberhauser, Martin Rogl, Rupert Schwarzl, KDT Hernert Bergerweiß, Georg Tinkl, ABI Michael Köll
Vorne: Michael Green, Dominik Groder, Bernhard Bauernfeind, Florian Bergerweiß, Georg Groder

Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner

Jahreshauptversammlung für das Jahr 2009 am 12. März 2010. Kdt. Herbert Bergerweiß konnte hierzu fast die gesamten Aktiven sowie die Ehrengäste beginnend von Pfarrer Michael Bernot, Bgm. Klaus Unterweger über ABI Ing. Michael Köll bis hin zu Bezirksfeuerwehrkommandant Herbert Oberhauser begrüßen.

Von Feuerwehr Kals

Nach Vorbringen des Tätigkeitsberichtes 2009 durch Kommandant Herbert Bergerweiß, welcher wiederum sehr umfangreich an Einsätzen, Übungen bzw. gesellschaftlichen Ereignissen war wurde der Kassabericht durch Kassier Michael Jans

vorgetragen.

Erfreulicherweise konnten anlässlich der JHV die Jungfeuerwehrmänner Bauernfeind Bernhard, Bergerweiß Florian, Green Michael, Groder Dominik und Groder Georg angelobt bzw. zum Feuerwehrmann befördert werden.

Weiters konnten noch die Feuerwehrmänner Rogl Martin, Rogl

Simon, Schneider Christian, Tinkl Georg und Unterweger Stephan zum Oberfeuerwehrmann befördert werden.

Beim Punkt Ansprachen der Ehrengäste wurde durchwegs zu den Leistungen gratuliert sowie Dank ausgesprochen und um weiterhin gute Zusammenarbeit gebeten. ■

Brand am 30.12.2009

Am 30. Dezember 2009 um 17.59 Uhr wurde in Kals die Feuerwehr zu einem vorerst nicht näher bestimmten „Gebäudebrand“ alarmiert.

Von Feuerwehr Kals

Nach Eintreffen am Brandort wurde festgestellt, dass es sich hierbei um einen Zwischenwandbrand infolge Überhitzung Küchenherd handelte.

Von Seiten der Feuerwehr wurde sodann mit schwerem Atemschutz der Herd ausgebaut, die Wand im Flur geöffnet und schlussendlich der Brand gelöscht.

Durch das schnelle und zielsichere Eingreifen konnte eine größere Katastrophe vermieden werden, da es sich bei dem Brandobjekt um ein altes Bauernhaus handelte.

Im Einsatz befanden sich 35 Mann u. 3 Löschfahrzeuge der FW Kals am Großglockner. Weiters 1 Mann der Feuerwehr Matrei in Osttirol mit Wärmebildkamera sowie 1 First Responder und 1 Rettungsfahrzeug mit 2 Mann (Haus war bewohnt). ■



FEUERWEHRBALL

Ostersonntag

4. April 2010

20³⁰ Uhr

Gasthof **KÖDNITZHOF**

es spielen

die **Osttiroler Bergvagabunden**
party-stimmung pur

Eintritt: **FREIWILLIGE SPENDEN**

mit großer Tombola

Disco in der FF – Bar

Highlight!! **Highlight!!**
von 21⁰⁰ bis 22⁰⁰ Uhr
HAPPY HOUR
an den FF – Bars

Alle KaiserInnen und Urlaubsgäste sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

!! UNSERE FREIZEIT FÜR EURE SICHERHEIT !!

Auf euer Kommen freut sich die
Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner

Ausflug der Musikkapelle Kals in den Kosovo vom 18. - 21. Dezember 2009



Abenteuer Kosovo

Die meisten von uns staunten nicht schlecht, als Kapellmeister Martin Gratz im Herbst 2009 bei einer Musikprobe ankündigte, dass wir eine Einladung für einen Ausflug in den Kosovo hätten! Doch dabei handelte es sich keineswegs um einen Scherz – wir waren tatsächlich von Hans Gaiswinkler, den wir bei einem Wandertag im Herbst 2008 auf der Lienzer Hütte kennen lernten, eingeladen zum Anlass des Andreas-Hofer-Jahres bei der Weihnachtsfeier des Bundesheeres im Kosovo ein Konzert zu geben.

Von Claudia Schnell

Am 18. Dezember war es dann soweit, wir waren alle schon ganz gespannt, was uns wohl erwarten würde. Um 5 Uhr in der Früh holte uns ein Bus des Bundesheeres in Kals ab, unser erstes Ziel war der Flughafen in Linz, Hörsching.

Dort angekommen bewunderten wir schon die „Hercules C 130“ –

eine Transportmaschine der „Austrian Airforce“, die extra für uns in den Kosovo fliegen sollte.

Aufgrund der Kälte gab es allerdings ein technisches Problem, sodass wir den Flieger kurz nach dem Betreten wieder verlassen mussten. Doch nach ca. 1 h Wartezeit ging unser abenteuerliche Flug endlich los! Jeder von uns bekam einen Gehörschutz, da der Lärm in der Maschine nicht unerheblich war.

Allein die Möglichkeit, mit einer solchen Militärmaschine zu fliegen, war für uns schon ein einmaliges Erlebnis. Während des Fluges dann auch noch das Cockpit zu besichtigen und den Ausblick von oben zu genießen, beeindruckte uns sehr.

Ca. 2 Stunden später landeten wir am Flughafen im Dakovica, dort herrschten winterliche Verhältnisse, es gab ca. 30 cm Neuschnee. Mit

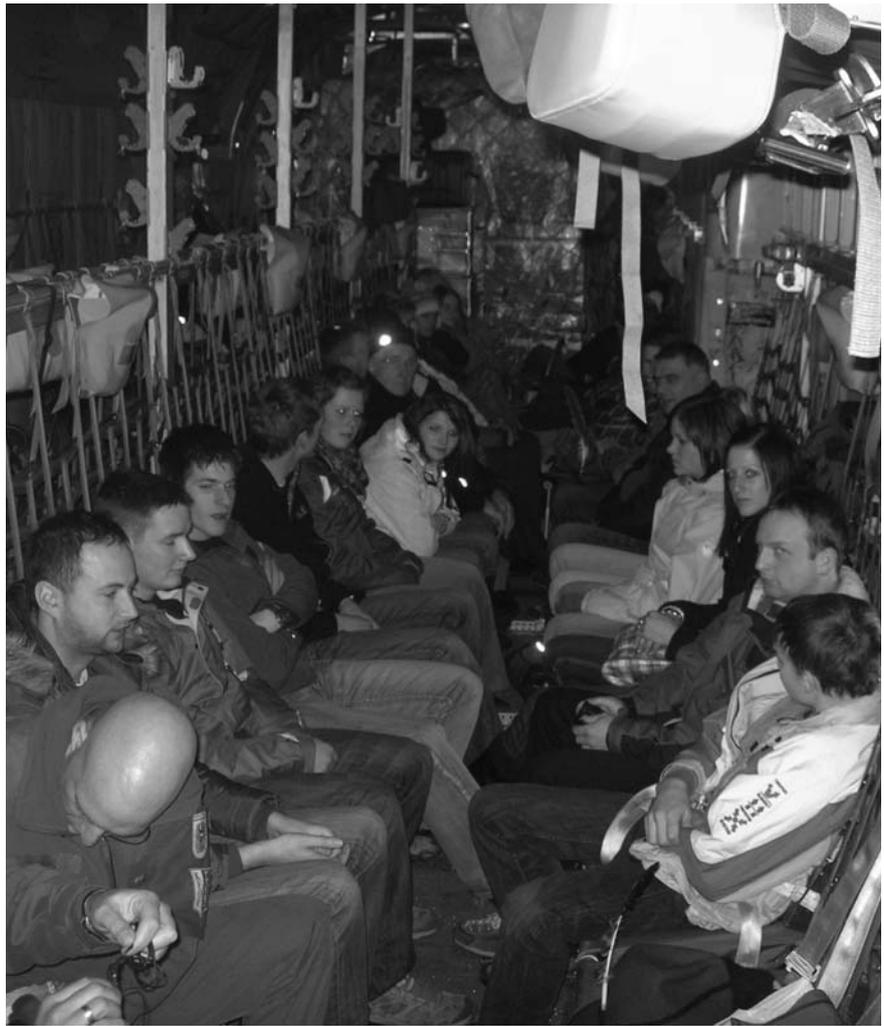
einem Bus ging es dann weiter nach Suva Reka ins „Camp Casablanca“, wo wir von einem Ensemble des Bundesheers mit einem Ständchen und unter anderem dem Stück „Dem Land Tirol die Treue“ freundlich begrüßt wurden.

Anschließend stellte sich der Stab des Camps vor und bei einer Sicherheitsbelehrung erhielten wir die wichtigsten Informationen und einen Überblick über das Camp. Die Sicherheitsvorschriften im Camp sind natürlich streng, immerhin befindet man sich dort mitten in einem militärischen Gebiet. Nach dem Bezug unseres Quartiers trafen wir uns wieder in der „No-Name-Bar“, wo wir zu einem Kameradschaftsabend eingeladen waren – die sonst streng einzuhaltende Sperrstunde wurde extra für uns ein wenig verlängert!

Am nächsten Tag bekamen wir hautnah die Eindrücke des Kosovo vermittelt: Mit acht Schützenpanzern wurde für uns ein Ausflug nach Velika Hoca und Orahovac organisiert. Für die meisten von uns – vor allem die Mädels – war dies ein besonderes Abenteuer, einmal mit einem Panzer mitzufahren zu dürfen.

Oberstleutnant Hans Gaiswinkler informierte uns über das Einsatzgebiet und die Aufgabe des österreichischen Kontingents.

Die Stadt Orahovac war für uns sehr beeindruckend und interessant. Neben 20.000 Albem leben hier noch 600 Serben. Sie müssen nun nicht mehr rund um die Uhr



bewacht werden, ständige Patrouillen sind aber noch immer erforderlich. Vor Ort war auch der ORF Balkankorrespondent Mag. Christian Wehrschütz, der während der Stadtführung einige Interviews durchführte. Die Tour war für alle ein besonderes Erlebnis. Die Lebensumstände im Kosovo stimmten uns nachdenklich. Wir werden in nächster Zeit sicher noch sehr oft daran denken.

Zurück im Camp Casablanca

fand am Nachmittag ein Aufmarsch unserer Musikkapelle gemeinsam mit einer Abordnung der Kaiserschützen aus Imst für den ORF quer durch das Camp statt.

Am Abend fand dann unser Konzert in der Camp-Feuerwehalle statt. Das Konzert stand unter dem Motto „Geschichte trifft Zukunft“. Traditionelle und moderne Stücke sowie ein Teil der Multimedia-Show „Feuer & Eis“ wurden präsentiert. Die Inszenierung wurde über Filmaufnahmen mit Videoleinwand unterstützt, der Großglockner stand dabei immer im Mittelpunkt. Die Moderation übernahm unser Kapellmeister Martin Gratz mit philosophischen Gedanken zu Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Gerade in der Adventzeit versuchten wir ein Stück Heimat in das Soldatenleben in der Ferne zu übermitteln. Ein →

Information Kosovo / Camp Casablanca

Im Camp Casablanca sind mehr als 300 Österreicher und 100 Schweizer stationiert. Das Camp befindet sich am Rande von Suva Reka, einer kleinen Stadt mit rund 5.000 Einwohnern. Das Camp selbst ist eine beeindruckende kleine Stadt, die sich größtenteils

gänzlich selbst versorgt - beginnend bei der Stromversorgung, der Trinkwasseraufbereitung bis hin zur Geräteinstandsetzung. Errichtet wurde es durch Pioniere auf einem ehemaligen Fabrikgelände in nur knapp einhalb Monaten.



Teil des Programms war dem Führer des Aufstands gegen die Franzosen – Andreas Hofer - gewidmet, und in diese Sinne schloss das Konzert auch mit der Tiroler Landeshymne.

Nach dem Konzert verpackten wir wieder sämtliche Instrumente und Trachten für den Rückflug, anschließend verbrachten wir noch einen netten gemeinsamen Abend.

Für den nächsten Tag (Sonntag) war dann unsere Rückreise geplant. Nach dem Frühstück hatten wir die

Möglichkeit einer Camp-Besichtigung oder die Heilige Messe zu besuchen. Am Vormittag starteten wir wieder mit einem Bus zum Militärflughafen, dort war erst mal „abwarten“ angesagt, denn aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse konnte unser Flieger nicht starten. Also hieß es wieder: zurück ins Camp – wo wir wieder freundlich aufgenommen wurden. Am nächsten Tag konnten wir dann ohne Schwierigkeiten starten und kamen somit mit einem Tag

Verspätung wieder in unserer Heimat an.

Ein herzlicher Dank gilt Kommandant Oberstleutnant Hans Gaiswinkler, der uns diesen Ausflug ermöglicht und alles bestens organisiert hat.

Außerdem möchten wir namentlich erwähnen: Offizier ÖA Hptm Simon Pavlovic, Vzlt Eder Hans und OStWm Helmut Fister - sie haben uns unter anderem bei unserer Anreise, beim Transport der





Fahrt in einem Schützenpanzer

Trachten und Instrumente und vor Ort bestens betreut.

Ein besonderer Dank gilt auch unserem Kapellmeister Martin Gratz sowie unserem Obmann Schwarzl Rupert, die viele Vorbereitungsarbeiten geleistet und somit einen wesentlichen Beitrag zur Organisation unserer Reise beigebracht hatten!

Außerdem bedanken wir uns recht herzlich bei Schneider Günther und Schwarzl Rupert sowie der Fa. ID-Systeme, welche uns für den Transport der Trachten und Instrumente große Schachteln zur Verfügung gestellt haben.

Die Reise in den Kosovo war für uns eine einmalige Gelegenheit, einen Einblick in den Alltag des militärischen Geschehens zu bekommen.

Neben all dem Spaß den wir hatten, wurde uns aber auch wieder bewusst, in welchem schönen Land wir eigentlich leben. Nachdem wir die Lebensumstände im Kosovo hautnah miterleben durften, wissen wir es wieder richtig zu schätzen, dass es durchaus nicht selbstverständlich ist, dass man ohne Angst auf die Straßen gehen kann!

Diese Reise in den Kosovo war ein unvergessliches Erlebnis und wird uns allen sicherlich in bester Erinnerung bleiben! ■

Trachtenmusikkapelle Kals - Termine 2010

Sonntag	25. April	Kirchenkonzert in der Pfarrkirche St. Rupert
Samstag	01. Mai	Tag der Feuerwehr
Sonntag	02. Mai	ORF-Frühschoppen in Matrei
Donnerstag	13. Mai	Erstkommunion
Sonntag	23. Mai	Pfingstprozession und Frühschoppenkonzert
Sonntag	30. Mai.	Firmung
Donnerstag	03. Juni	Fronleichnamprozession
Sonntag	13. Juni	Herz Jesu - Prozession und Frühschoppenkonzert
Freitag	25. Juni	Abendkonzert
Sonntag	04. Juli	Bezirksmusikfest in Huben
Freitag	16. Juli	Abendkonzert
Samstag	31. Juli	Sommerfest der Feuerwehr – Abendkonzert
Sonntag	15. August	Kaiser Fest der Blasmusik
Sonntag	22. August	Fest am Berg – Adlerlonge
Freitag	03. September	Abendkonzert
Samstag	11. September	80. Geburtstag von Pfarrer Michael Bernot
Sonntag	12. September	Bergmesse Ganotzegg
Samstag	18. September	Kaiser Kirchtage - Prozession und Frühschoppenkonzert
Sonntag	10. Oktober	Erntedankprozession
Sonntag	07. November	Kriegergedenken
Donnerstag	18. November	Feuer & Eis in Prag

Schützenkompanie Kals am Großglockner Stefan Groder Gedenkfeier

Die Stefan Groder Gedenkfeier am 28. Dezember 2009, organisiert von der Schützenkompanie Kals war eine beeindruckende Veranstaltung.

Von Alois Stopp

Die Idee zu dieser Gedenkfeier hatte Matthias Heinrich Raab, der auch die Festrede hielt.

Der Festakt wurde in der Kalser Kirche mit Ansprachen von Bgm. Klaus Unterweger und Pfarrer Michael Bernot abgehalten.

Es waren die Fahnenabordnung vom hinterem Iseltal und Ainet vertreten und etwa 200 interessierte Zuhörer. Umrahmt wurde die Feier von einer Abordnung der Trachtenmusikkapelle Kals unter der Leitung von Gratz Norbert.

Danach wurde beim Stefan Groder Denkmal ihm zu Ehren ein Kranz niedergelegt. Es folgte eine Ehrensalue der Schützenkompanie



Die Fahnenabordnungen vom Hinteren Iseltal und Ainet, sowie die Fahne vom Bergführerverband Kals Schützengilde Kals und Feuerwehr Kals

Kals, kommandiert von Hptm. Rupert Huter.

Abschließend wurde die Festschrift der Schützenkompanie Kals

im Schützenzimmer vorgestellt.

Verkaufsstellen für das Buch:

Stopp Alois, Tourismusbüro Kals, Raiffeisen Lagerhaus Kals ■

Der Andreas-Hofer-Aufstand 1809

Im Jahr 1809 kämpften die Tiroler gegen ihre Zwangszugehörigkeit zu Bayern. In drei Bergisel-Schlachten bei Innsbruck gegen Bayern und Franzosen konnte jedesmal der Sieg errungen und die Besatzer aus dem Land vertrieben werden. Auch im benachbarten Land Salzburg wurde erfolgreich gegen Bayern und Franzosen gekämpft. Im Oktober brach jedoch der Widerstand im Land Salzburg zusammen und die vierte Bergisel-Schlacht am 1. November 1809 ging für die Tiroler verloren. Das letzte siegreiche Gefecht auf Tiroler Boden fand am 8. Dezember im Oberen Iseltal (heute ein Teil Osttirols) statt, wo Schützen und Landstürmer die Franzosen vom

Aineter Bergl mehrere Kilometer bis nach Lienz jagten.

Beteiligt an diesem Erfolg waren auch Kalser Schützen unter ihrem Hauptmann Rupert Groder. Am 10. Dezember legten auch die Oberiseltaler die Waffen nieder und marschierten in ihre Täler zurück.

Stefan Groder

Stefan Groder Stefan Groder, der »Wirts Stöfl«, wurde am 9. Feber 1779 als Sohn des Oberwirtes in Kals geboren. Er war mit dem Hauptmann Rupert Groder als »Halbgeschwister-Kind« verwandt. Sie hatten einen gemeinsamen Großvater, wobei Stefan ein Enkel aus der ersten Ehe und Rupert ein Enkel aus der zweiten Ehe war. Im Schicksalsjahr 1809 arbeitete

Stefan als Weber im salzburgischen Pinzgau. Laut Überlieferung war er weder an den Kämpfen im Salzburger Land, noch am Gefecht am Aineter Bergl beteiligt. Er soll keinen Schuß auf Franzosen und Bayern abgegeben haben. Er ging einige Tage vor Weihnachten aus dem Pinzgau über den Kalser Tauern nach Kals. Bald darauf, in den Weihnachtstagen marschierten französische Einheiten in die Oberiseltaler Täler und exekutierten eine Reihe von Schützenhauptleuten und Anführern. Auch nach Kals rückten französische Einheiten ein um den Hauptmann Rupert Groder hinzurichten. Stefan Groder gab sich als der Rupert aus und ließ sich am 28. Dezember beim Oberwirt festnehmen. Er wurde gefesselt im Pfarrzwinger eingesperrt.

Der Befreiungsversuch

In der Nacht schlich seine Braut Theresia Bergerweiß, die zum Pfarrpersonal gehörte, mit einem großen Messer in den Kerker, wollte Stefans Fesseln zerschneiden und ihm zur Flucht verhelfen. Stefan winkte ab. Seine Begründung: *Einer muß ohnehin sterben. Ich bin ledig, der Rupert hat Weib und vier Kinder. Mein Leid und dein Leid sind kleiner als das Leid der Familie des Rupert, der Weib und Kinder hat.* Nachdem Stefan die Beichte abgelegt und die hl. Kommunion empfangen hatte, wurde er am Morgen des 29. Dezember um 7 Uhr früh auf dem »Geschgelier« gleich unterhalb des Widums von einem Exekutionskommando erschossen. Während die Todessalve krachte, fiel die Frau des Rupert in Ohnmacht. Rupert Groder hatte sich im Glockenstuhl der Pfarrkirche versteckt. Die Franzosen verzichteten darauf, die Leiche Stefans 48 Stunden vor seinem Haus aufzuhängen, was bei den anderen Hinrichtungen üblich war. Sie rückten vermutlich am gleichen Tag aus dem Kalser Tal ab.

Gedenken 1909 und später

Hundert Jahre später gedachte man Stefan Groder, in dem man ihm, ein Denkmal am Oberwirt errichtete. Die Schützenkompanie Kals, die bis dahin im Bauernzivil ausrückte, legte sich unter großen Opfern und Mühen eine Schützenmontur zu, die heute noch getragen wird. Sie wurde einer alten Kalser Männer-Festtracht nachgestaltet. Eine neue Fahne wurde angeschafft und geweiht. Außerdem wurde in Kals ein Andreas-Hofer-Spiel aufgeführt, von dem noch Fotos erhalten sind. Nachdem der Oberwirt in den siebziger Jahren abgerissen wurde, und das Denkmal im Wege war, errichtete die Kompanie Kals, anlässlich des Bataillonsfestes 1981, das Groder-Denkmal auf der Wiese neben dem Musikpavillon. ■

Das Stefan Groder Denkmal bei der Kranzniederlegung mit Obmann Stopp Alois und Oberleutnant Martin Huter.



[Aus der Chronik von Sepp Haidenberger]

Kreativwerkstatt Kals

Auch heuer haben wir wieder ein interessantes und vielfältiges Programm erstellt, mit Themen wie Gesundheit, Kunst und Kultur und Wanderungen.

Von Kreativwerkstatt Kals

Über die Kinderkunstwoche hat uns die langjährige Referentin Birgit Ginkel geschrieben: Im letzten Jahr hat es wieder so viel Spass gemacht, dass ich mich auf eine neue Kinderkunstwoche in Kals am Großglockner riesig freue.

Diesen Sommer vom 16. bis 20. August 2009 geht es zu einer Ritterschlacht mit Burgfräuleins. Dabei dürfen natürlich Trolle, Feen und Elfen sowie Murmeltiere nicht fehlen. Wir werden gemeinsam unsere eigene Welt aus Papieren, Stoffen, Hölzern erschaffen und kreativ gestalten. Es darf nach Herzenslust gemalt, gezeichnet, geklebt, gedruckt, gekleckert, gegipst, geschnitzt und gebildhauert werden.

Termin: 16. – 20.08. 2010, ganztägig

Eher für Erwachsene möchte sie auch einen Kurzworkshop anbieten mit dem Thema „Engel in der Kunst“ In diesem Kurs wollen wir uns mit dem Bild des Engels in der Malerei befassen. Dabei geht es u.a. um Fragen wie:

Was versinnbildlicht ein Engel? Welche Botschaft überbringt er? Wie ist er dargestellt? Wie beeinflusst er das Bild? Welchen Raum nimmt er ein? Mit allen uns zur Verfügung stehenden Materialien der Malerei, der Collage mit Papieren, Stoffen und anderen Mitteln schafft jeder an diesem Wochenende einen oder mehrere Engel. Irmgard Wibmer, geprüfte Kneipp Pädagogin bietet wieder im Almbumen- und Kräutergarten ihre Anwendungen „Wasser und



Kräuter“ für Gesundheitsbewusste an. Für Interessierte in der Kräuterheilkunde bieten wir auch weitere Führungen an.

Qui gong und Klangschalen werden eine meditative Wanderung in der Kalser Bergwelt begleiten, zu diesem entspannenden Erlebnis werden wir voraussichtlich im Juli einladen.

Zum heurigen Jubiläum von „25 Jahre Namenkundliches Symposium“ im Juni wird Walter WIRKNER im Juni wieder mit Einheimischen und Teilnehmern am Symposium eine besondere Wanderung durchführen. Dabei wartet er mit allerhand Wissenswertem über Namen- und Kulturgut

auf. Aus Anlaß dieses besonderen Jubiläus werden wir uns in die Nähe des Großglockners begeben.

Gemeinsam mit der Gemeinde Kals werden wir im Haus de calce wieder eine spannende Ausstellung planen – lasst euch überraschen!

Genaue Termine und Treffpunkte werden wir wie gehabt im Frühjahr in einem gesonderten Programm oder über den Verteiler des Tourismusverbandes bekannt geben. Auch auf unserer Website www.kals.at/kwk könnt ihr Näheres erfahren.

Unser Programm wird hoffentlich euren Geschmack treffen, für Anregungen und Vorschläge sind wir jederzeit erreichbar. ■

■ Jungbauernschaft/Landjugend Kals am Großglockner

Schitourenlauf bei klarer Vollmondnacht

Am Samstag, 27. Feber 2010 veranstalteten wir zusammen mit allen Hüttenwirten vom Schi gebiet Kals eine Vollmondschitour.

Von Stefanie Bacher
und Martina Bauernfeind



Traumhafte Pistenverhältnisse, optimale Wetterbedingungen und eine klare Vollmondnacht begleiteten die Schitourenläufer von der Talstation Figol zum Bergrestaurant Blauspitz (2.305m). Dabei hatten die über 130 Läufer ca. 1000 Höhenmeter zu bewältigen. Erstmals wurde die Zeitnehmung beim Vollmondschitourenlauf von der Sportunion Kals durchgeführt.

Gewertet wurden die drei bestplatzierten Damen bzw. Herren sowie die Mittelzeit aller Teilnehmer. Tolle Steintrophäen wurden den

Gewinnern überreicht. Den Ehrenschutz übernahm unser Bürgermeister Klaus Unterweger. Für Stimmung und Unterhaltung sorgte Fam. Gomig.

Allen Sponsoren ein herzliches Vergelt's Gott!

Rodelabend auf der Dolomitenhütte

Nach einigen gelungenen Veranstaltungen war es uns ein besonderes Bedürfnis, den fleißigen Helfern zu danken. Am 13. März 2010 ging es auf zum Rodelspaß

auf die Dolomitenhütte.

Kulinarisch verwöhnt wurden wir mit „Rippelen“. Zufällig trafen wir die Jungbauernschaft aus Oberlienz, die ebenfalls einen Rodelabend veranstaltete. Gestärkt und voller Eifer traten wir nach einigen Stunden die 7 km lange Abfahrt mit dem Schlitten ins Tal an. Nach einer spektakulären Abfahrt brachte uns Hans (Taxi Ködnitzhof) wieder sicher nach Kals zurück und somit war es wieder einmal ein lustiger und unterhaltsamer Abend. ■



SPORT UNION

Kals am Großglockner



Winter 2010. Durch das plötzliche Ableben von unserem langjährigen Ausschußmitglied und Chef der Zeitnehmung Simon Payr, mußten wir unsere Aufgaben neu verteilen.

Von Michael Jans

Den Zeitnehmungscomputer bedienen inzwischen Oberlohr Claus und Bergerweiß Manuel. Es war nicht gerade einfach diese Spezialaufgabe zu übernehmen, vorallem weil man sich bisher nie darum kümmern mußte, Simon war bei fast allen Rennen zu Stelle.

Begonnen hat die Rennsaison mit dem Glocknerblick Riesentorlauf

für Kinder, welcher auch zum Osttirolcup zählt. Mit knapp über 50 Kindern war das Starterfeld so klein, wie noch nie zuvor und gibt einem schon zu denken, was kommt nächstes Jahr.

Ganz erfreulich hingegen war die Teilnahme von über 100 Rennläufern bei den Kalser Unionsmeisterschaften. Vor allem die Kalser Kinder haben immer noch sehr viel Spaß beim Skifahren und nutzen die Gelegenheit, sich bei

einem offiziellen Rennen zu messen. Das zeigt auch die Anzahl der Kalser Kinder, welche unser Angebot vom Renntraining und Skispaß nutzen.

Beim Osttirolcup sind über 15 Kinder und Jugendliche mitgefahren und wurden professionell von unseren Trainern Hanser Ingrid, Hanser Hannes, Bacher Michael und Bergerweiß Stefan betreut. Allerdings wird es hier immer schwieriger, ein gutes Training



zu organisieren, weil die Kinder oft nachmittags Schule haben, oder weil die Kinder noch zusätzlich die Musikschule besuchen. Auch der finanzielle Aspekt ist nicht zu unterschätzen (mehrere Paar Rennski, Saisonkarte, Bekleidung etc.) und der große zeitliche Aufwand veranlassen immer mehr Eltern, sich diese Strapazen nicht mehr anzutun.

Wir haben darauf reagiert und den „Skispaß“ angeboten. Hier geht es darum den Kinder weiterhin ein betreutes Skifahren anzubieten, mit dem Hauptziel, Freude und Spaß am Skifahren zu vermitteln. Diesen Winter hatten wir 5 Gruppen mit insgesamt 30 Kindern, welche fast jedes Wochenende mit ihren Skilehrern, Tembler Luisa, Holzer Lisa, Schneider Gottfried, Jans Michael und Holzer Daniel das Großglockner Resort erkundet haben. Es hat offensichtlich allen Kinder große Freude bereitet und auch für uns ist es eine tolle Abwechslung, wenn man mit den einheimischen Kindern anständig Skifahren kann.

Beendet haben wir die Skisaison mit den Kalser Vereinemeisterschaften. Die Teilnahme von gerademal 70 Starten war für uns enttäuschend. Wir hoffen, daß nächstes Jahr die einzelnen Obleute und Obfrauen der verschiedensten Vereine motivierter sind und wieder versuchen mehr Gruppen zu organisieren. Die Vereinemeisterschaft hat ja auch einen großen gesellschaftlichen Stellenwert, man trifft sich, man spricht miteinander, man sitzt gemütlich zusammen, trotz einer immer schneller werdenden Zeit.

Wir wünschen uns, daß in Zukunft sich wieder mehr Kalser etwas Zeit nehmen und eine unserer Veranstaltungen besuchen. ■

Obmann Michael Jans
Sportunion Kals am Großglockner



Internationales Preisranggeln 2010 in Kals am Großglockner

Am Sonntag den 29. August mit Beginn um 13.00 Uhr findet in Kals am Großglockner nach mehr als 50 Jahren wieder ein internationales Preisranggeln verbunden mit einem 3-Länderranggeln aller Klassen statt.

Das Ranggeln zählt zu den ältesten Sportarten im hiesigen Alpenraum, wobei sich Aufzeichnungen und Überlieferungen bis ins 16. Jhd. zurückverfolgen lassen (erste urkundliche Erwähnung des Hundsteinranggels aus dem Jahre 1518). Im Laufe der Geschichte entwickelten sich somit auch verschiedenste Ranggler- und Ringerhochburgen, die sich später regionsbedingt spezifizierten, wie u.a. das „Schwingen“ in der Schweiz, das „Nockbergeringen“ im kärntnerischen Raum, sowie nicht zuletzt das Ranggeln in den Ländereien Salzburg, Tirol, Südtirol und Osttirol.

Spricht man von Osttirol, so

spricht man gleichzeitig auch von Matri, der Rangglerhochburg in- und außerhalb der hiesigen Landesgrenzen. Seit man sich zurückerinnern kann, vielleicht die einzige Sportart, die schon damals von sportbegeisterten jungen Kraftlackeln gepflegt und ausgeübt wurde.

Seit dem Jahre 1996 obliegt die Sektion Ranggeln der Führung von Franz Holzer (vgl. Brenner). Sein vermehrtes Augenmerk gilt einer gezielten und gediegenen Nachwuchsarbeit, wobei aber auch mehrere Landesmeister- und zwei Staatsmeistertitel durch Josef und Anton Holzer in der Allgemeinen Klasse in seine junge Erfolgsära fallen. ■



Schi OL in Kals

Zum ersten Mal in der Geschichte des österreichischen SKI-OLs organisierten der Laufklub Kompass Innsbruck und SkiOrientierungTirol am Wochenende 16. 17. Jänner 2010 Wettkämpfe in Kals am Großglockner.

Von Hans Georg Gratzner

An die 130 Teilnehmer, aufgewertet durch die Teilnahme des schweizerischen und tschechischen Junioren- und Eliteteams sowie weitere Teilnehmer aus Italien und den USA, stellten sich bei traum-

haften äußeren Bedingungen dem Starter.

Am Samstag ging es im Laworeswald rund um den Nationalparkcampingplatz auf die Sprintdistanz, in den Eliteklassen siegten Helena Randakova, die zweifache Medaillengewinnerin der letzten

Weltmeisterschaft in Japan, bei den Herren Radek Laciga.

Am Sonntag folgten dann die Österreichischen Meisterschaften und Staatsmeisterschaften über die Langdistanz. Diesmal war Start und Ziel am Sportplatz von Grossdorf. Aufgrund der Geländecharakteristik waren diesmal für alle Klassen vor allem viele Höhenmeter angesagt und auch die eine oder andere längere Routenwahl.

Bei der längsten Teilstrecke in der Herren Eliteklasse waren die Läufer an die 25 min unterwegs. Durch leichten Neuschnee der letz-



Start zum Sprintbewerb
V.l.: Varga Stephan und Zinkl Sonja



Siegerehrung Staatsmeisterschaft. V.l.Bgm. Klaus Unterweger, Varga Stephan (LZ Omaha) 2. Rang Murer Johanna (Laufklub Kompass Innsbruck) Johann Kugler (LZ Omaha) Staatsmeister Sonja Zinkl (LZ Omaha) Staatsmeisterin Erik Simkovics (OLC Wienerwald) 3. Rang Eva Ponweiser (HSV OL Wr. Neustadt Gratzter Hans Georg OK-Chef

km langen Damen Elitestrecke war wieder Helena Randakova, aber schon Zweite und damit österreichische Staatsmeisterin Sonja Zinkl, die ihren Titel vom Vorjahr eindrucksvoll bestätigen und verteidigen konnte. Silber ging an Johanna Murer vom LKI Innsbruck, Bronze für Eva Ponweiser vom HSV Wr. Neustadt.

Bei den Herren knallte Johann Kugler vom LZ Omaha die Tagesbestzeit hin und nach Platz 2 im Vorjahr gab es die Goldmedaille. Zweiter Vereinskollege Stephan Varga, um Bronze wurde es wie im Vorjahr spannend, nur blieb diesmal für Pierre Kaltenbacher nur

Platz 4, in seinem ersten Elitejahr gab es für Erik Simkovics die erste Medaille.

Bei der Siegerehrung, in Anwesenheit von Bürgermeister Klaus Unterweger bedankte sich OK-Chef Hans Georg Gratzter, auch in seiner Funktion als Vizepräsident des Fachverbandes, für die gewährte Gastfreundschaft und vor allem für die Unterstützung durch Grundbesitzer und Gemeinde, dem TVB und dem Loipengerätfahrer sowie dem technischen Delegierten des Verbandes und all seinen Mitarbeitern.

Ebenfalls vorgestellt wurden die Nominierten AthletenInnen, die Österreich bei den im Feber in Rumänien stattfindenden Europa-meisterschaften vertreten werden vorgestellt.

Weiters wurde das rege Interesse der Bevölkerung von Kals an der für viele unbekanntem Sportart hervorgehoben.

Viele positive Rückmeldungen der Teilnehmer, auch in Zukunft Wettkämpfe in Kals am Großglockner durchzuführen, wurden an das OK herangetragen. ■

ten Nacht waren die Spuren langsamer geworden.

Die Tagessiegerin auf der 11,4



Der Name „Rorate“ stammt von dem lateinischen Anfangswort des Eröffnungsverses "Tauet, ihr Himmel, von oben" und ein Kirchenlied beginnt mit den Worten "Tauet Himmel den Gerechten, Wolken regnet ihn herab". Dieser Eröffnungsvers wurde dem alttestamentlichen Buch Jesaja (Jes 45,8) entnommen.

Weil während der Rorate Messe das Evangelium von der Verkündigung des Herrn durch den Engel Gabriel verlesen wird, bezeichnet man die Messe auch als Engelamt.

Seit Jahrhunderten gibt es die Tradition der Rorate-Messen im Advent.



Rorate - wenn der Tag anders beginnt

Bei eisigen Temperaturen von minus 11 Grad machten sich neun Unterpeischler, zwei Lienzer, vier Oberpeischler und sogar zwei Kalsern - die schon vom Glocknerdorf zu mitternächtlicher Stunde zu Fuß nach Unterpeischlach gekommen waren, - am 19. 12.2009 vom Dorfbrunnen in Unterpeischlach um 2.45 h auf den Weg zur Rorate in die St. Georgs Kirche.

Von Claudia Warscher

Zügig kamen wir vorwärts und waren schon um 5.20 in Kals und wärmten uns noch etwas im Tourismusegebäude

auf. Dann gings zum Georgskirchl, der Weg dorthin war romantisch mit Fackeln gesäumt.

Zur Begrüßung erhielten wir sogar von Liesl Hanser einen heißen Tee, und waren so für das kalte

Kirchlein bestens gerüstet.

Schon voriges Jahr und heuer wieder wurden wir von den Kalsern zu einem Frühstück eingeladen. Den Initiatoren dieser großzügigen Geste, Ida Gratz und Robert Trenkwalder und sei auf diesem Wege noch einmal herzlich gedankt, ebenso den zahlreichen Helfern und Essensspendern.

Die Wallfahrt am letzten Samstag vor Weihnachten machten etliche von den Unterpeischlern nun schon das vierte Mal und es ist jedesmal ein stimmungsvolles Erlebnis in der hektischen Vorweihnachtszeit.

Danke an alle Kalser die uns so herzlich aufnehmen. Auf noch viele Roraten im Georgskirchl. ■



Die Unterpeischler.

Bücherei Kals - mein Lieblingsbuch

Wahrscheinlich ist diese Geschichte nicht wirklich passiert, sondern eine Legende. Trotzdem haben mich schon gleich die ersten Seiten gefesselt und ich musste dieses Buch noch am selben Tag fertig lesen. Und das passiert bei mir sehr selten!



Alexander Kerer

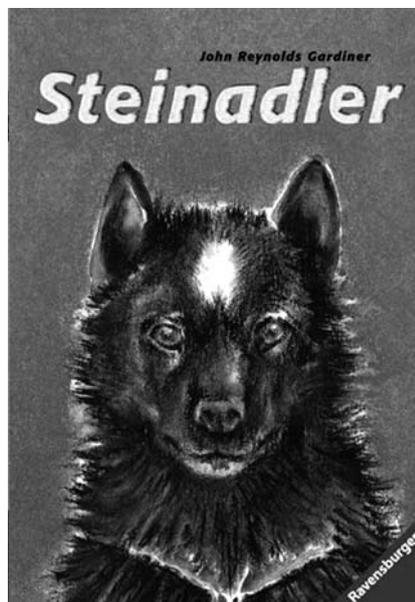
Steinadler von John Reynolds Gardiner

Irgendwo in Amerika lebt Willy, ein zehnjähriger Junge bei seinem Großvater auf einer Farm, weil seine Mutter tot ist. Mit ihnen lebt da auch noch Willi's bester Freund, sein Hund „Spürnase“.

Es geht ihnen finanziell eher schlecht, da sie vom Kartoffelanbau leben müssen. Seinem Großvater geht es auch gesundheitlich immer schlechter bis er eines Tages überhaupt nicht mehr aufstehen will. Eine Ärztin sagt Willi, dass sein Großvater keinen Lebenswillen mehr hat. Willi findet den Grund dafür heraus: es ist wegen der 500 Dollar Steuerschulden, die sein Großvater nicht bezahlen kann. Da erfährt Willi, dass im Ort wieder ein Hundeschlittenrennen stattfindet und die Siegesprämie genau 500 Dollar beträgt. Er beschließt, mit Spürnase daran teilzunehmen und dieses Rennen zu gewinnen. Doch so einfach wie er sich das vorgestellt hat wird es sicher nicht, denn am Start ist auch der Indianer namens Steinadler, der noch nie zuvor ein Rennen verloren hat.

Wird Willi dieser Plan gelingen? Kann er seinen Großvater und die Farm retten?

Mehr will ich euch hier nicht verraten. Ihr müsst dieses Buch selber lesen, aber sucht euch einen Nachmittag aus, wo ihr sonst nichts vorhabt, denn es ist so spannend, dass ihr nicht mehr aufhören könnt. ■



Was ist Lesen?

Lesen gilt neben Schreiben und Rechnen als die wichtigste Kulturfertigkeit, sie ist ein Teil der Kommunikation.

Lesen im engeren Sinn bedeutet, schriftlich niedergelegte, sprachlich formulierte Gedanken aufzunehmen und zu verstehen. Lesen im übertragenen Sinne der menschlichen Wahrnehmung bedeutet, die richtige Auslese zu treffen.

Gleichgültig ob nun jemand einzelne Buchstaben, Texte, Karten, oder technische Zeichnungen liest, bedeutet Lesen immer eine Auslese der zu beachtenden Einzelheiten.

Ein wichtiger Teilaspekt des Lesens ist die Reflexion, also das Überdenken des Gelesenen. In Philosophie und Religion beispielsweise ist nicht nur das direkt vermittelte Wissen bedeutsam, sondern vor allem die Erkenntnisse, die der Leser durch das Nachdenken über das Gelesene gewinnt.

Schnellesen

Ein durchschnittlicher, geübter Leser kann etwa 200 bis 300 Wörter pro Minute erfassen, sofern der zu lesende Text nicht übermäßig kompliziert ist. Die schnellsten Leser dagegen bringen es, je nach Technik, auf mehr als 1000 Wörter pro Minute. Überprüfte Leserekorde liegen im Bereich von 3000 bis 4000 Wörtern pro Minute.

Die Ergebnisse von Augenbewegungsuntersuchungen mit Hochgeschwindigkeitskameras zeigen, dass ein Schnelleser einen Satz mit viel weniger Augenbewegungen und -fixierungen aufnehmen kann. Langsame Leser benötigen bis zu fünfmal so viele Augenbewegungen wie ein sehr guter Leser. ■



Fasching in Kals: Als Ritter und Burgfräuleins verkleidet zogen die Kinder zur Bücherei, zum Lagerhaus, zur Gemeinde, Bank und Ködnitzhof und wurden überall mit vielen Leckereien verwöhnt.

Unser Kindergarten

Seit dem letzten Fodn hat sich auch bei unseren kleinsten Kals Gemeindebürgern wieder viel getan

Von Sonja Warscher

So wurde im Turnsaal ein kleines Weihnachtsspiel aufgeführt und im Jänner fand

der traditionelle Schikurs mit abschließendem Schirennen der Schischule Kals statt. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Danke dem Team der Schischule

Kals für die freundliche, professionelle Betreuung der Kinder und natürlich auch den Eltern, die den Kindern die Teilnahme an dieser unvergesslichen Woche ja erst ermöglicht haben.

Zu den weiteren Highlights der letzten Zeit zählt sicherlich auch der Fasching im Kindergarten mit dem Umzug durch die Ködnitz. Als Ritter und Burgfräuleins verkleidet zogen die Kinder zur Bücherei, zum Lagerhaus, zur Gemeinde, Bank und Ködnitzhof und wurden überall mit vielen Leckereien wie Zuckerl, Faschingskrapfen usw. verwöhnt.

Allen, die zum so guten Gelingen des Umzugs beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott!

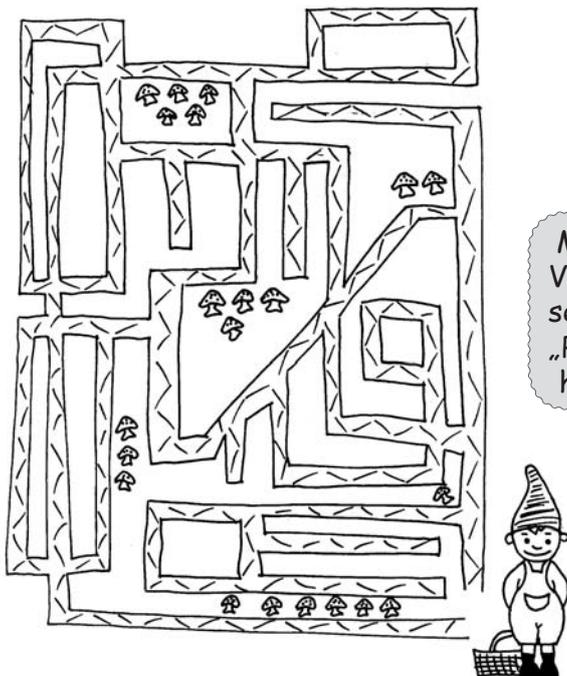
Ein herzliches Danke dem Team der Schischule Kals für die freundliche Betreuung der Kinder





Werner ist der Witzbold der Klasse. Er geht mit seinen Freunden an einer Würstchenbude vorbei. „Heiße Würstchen, heiße Würstchen!“ ruft der Verkäufer. Werner verbeugt sich höflich und sagt: „Angenehm, heiße Meier!“

Der kleine Wichtel Willi soll alle Pilze einsammeln. Finde den Weg so, dass er zuerst einen, dann zwei, dann drei, usw. Pilze in sein Körbchen legen kann!



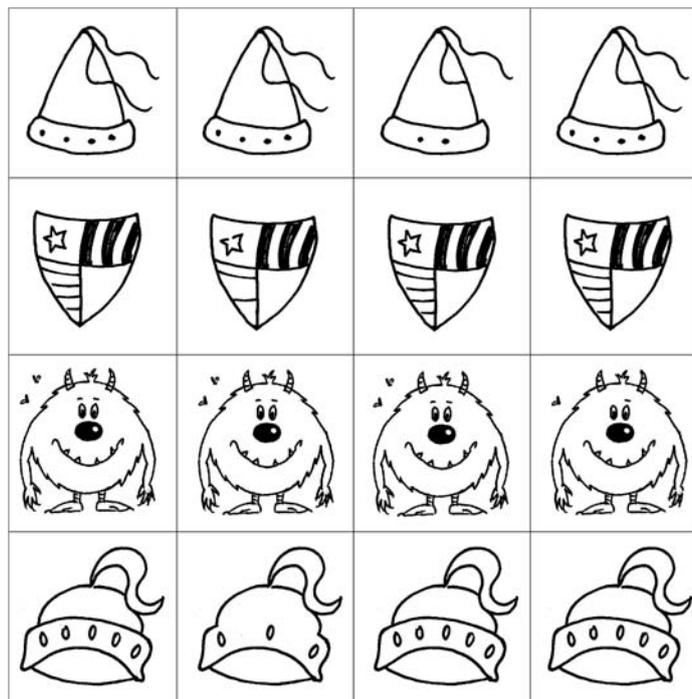
Welches Tier wird gesucht?

Das gesuchte Tier...
- hat keine Federn
- ist gross

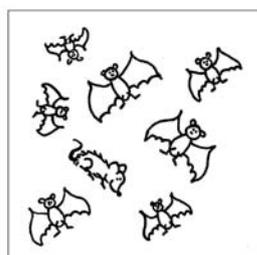
- hat kein Geweih
- lebt nicht im Wasser
- besitzt kein Fell
- hat keine Streifen

Markus hat ein schlechtes Zeugnis bekommen. Der Vater ist wütend: „Du könntest der Beste in der Klasse sein, wenn du nicht so faul wärst!“ „Papa“, fragt Markus, „bekommst du in deiner Firma das höchste Gehalt?“

In jeder Reihe haben sich in einem Kästchen jeweils 3 Fehler eingeschlichen. Finde sie und vervollständige das Bild!



Ein Mückenkind kommt vom allerersten Ausflug zurück. „Na, wie war's?“ erkundigt sich der Mückenvater. „Herrlich, Papi!“ strahlt die kleine Mücke. „Überall wo ich aufgetaucht bin, haben die Leute wie verrückt in die Hände geklatscht!“



Kreise in jeden Kästchen ein, was nicht dazu passt!

Lernen für's Leben

In der vierten Hauptschule müssen Eltern und Kinder eine wichtige Entscheidung treffen: Welche Schule ist für mein Kind die am besten geeignete, welche Schullaufbahn entspricht den Begabungen? Die Wahl der richtigen Schule muss gut überlegt und rechtzeitig vorbereitet werden.

Von Sabine Gratz

Neunzehn Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse Hauptschule des letzten Schuljahres besuchen nun seit Herbst eine weiterbildende Schule. Drei von ihnen haben die Polytechnische Schule gewählt, zwei besuchen die Handelsakademie, vier Mädchen haben sich für den Besuch der HLW entschlossen, acht Schülerinnen und Schülerinnen sind in der Landwirtschaftlichen Lehranstalt untergebracht und jeweils eine Schülerin hat sich für die Fachschule für wirtschaftliche Berufe bzw. für das Tourismuscollège in St. Johann entschieden.

Jeweils einem Besucher dieser Schultypen wurden Fragen gestellt, wie es ihnen jetzt nach dem Abschluss des ersten Semesters geht und ob diese Schulen empfehlenswert sind.

Vielleicht auch eine kleine Entscheidungshilfe für zukünftige Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse.

Birgit Berger

Birgit, warum ist deine Wahl auf das Tourismuscollège in St. Johann gefallen?

In erster Linie wollte ich eine höhere Schule mit Internat besuchen und da es bei uns nicht viele gibt, habe ich mich für St. Johann entschieden. Der zweite Grund waren die vielen Sprachen, die man dort erlernen kann.



Birgit Berger hat sich für den Besuch des Tourismuscollège in St. Johann entschieden.

Welche Möglichkeiten bieten sich dir nach Abschluss deiner Ausbildung?

Nach 5 Jahren lege ich die Matura ab und habe dann den Abschluss als Hotel-, Gastgewerbe- und Reisebüroassistentin.

War der Wechsel von der Hauptschule für dich ein Problem?

Eigentlich nicht. In der Hauptschule war alles leichter und nun muss ich viel mehr lernen, doch daran gewöhnt man sich.

Aus welchem Grund würdest du diese Schule weiterempfehlen?

Weil es danach viele Berufs- und Arbeitsmöglichkeiten im Hotel und Gastgewerbe, und besonders im Sprachenbereich gibt. Und weil mir die Schule sehr gut gefällt.

Silvia Tinkl

Silvia, warum hast du dich entschieden, die Fachschule für wirtschaftliche Berufe (Klösterle) zu besuchen?

Mir wurde die Schule von Verwandten und Freunden empfohlen. Am Tag der offenen Tür sah ich verschiedene Projekte, die dort angeboten werden und entschied mich dann für diese Schule

Wie lange dauert die Ausbildung und welche Möglichkeiten hast du nach dem Abschluss?

Meine Ausbildung dauert ein Jahr und danach kann ich eine Lehre beginnen.

Ist dir der Umstieg von der Hauptschule in eine höhere Schule leicht gefallen?

Ja, ich hatte eigentlich keine Schwierigkeiten, auch vom Lehrstoff her nicht.

Warum würdest du diesen Schultyp weiterempfehlen?

Diese Schule liegt eher im sozialen Bereich und legt viel Wert auf den Umgang mit anderen Leuten. Auch das Kochen und Servieren ist sehr interessant.

Raphaella Stopp

Raphaella, du hast dich für die Landwirtschaftliche Lehranstalt, Fachrichtung Hauswirtschaft entschieden?

Ja, weil ich durch diese Schule sehr viele hausverständliche Sachen lerne und meine Schwestern diese Schule auch schon mit großem Interesse besucht haben.

Wie lange dauert deine Ausbildung?

Die Schule dauert 3 Jahre, danach kann man ZB in die LLA St. Johann und dort die Matura machen.

War die Umstellung von der Hauptschule in eine weiterbildende Schule einfach?

Eigentlich schon, weil ich mich gefreut habe neue Leute kennen zu lernen.

Warum könnte gerade diese Schule für viele Jugendliche geeignet sein? Weil man viel fürs spätere Leben

lernt und weil man mit dieser Ausbildung leichter in den Betrieben aufgenommen wird.

Carina Gratz

Carina, was war für dich ausschlaggebend, die HLW zu besuchen?

Da ich sehr gerne mit Menschen zusammenarbeite, ist für mich die HLW die perfekte Berufsausbildung. Besonders, da man in gute soziale Berufe einsteigen kann.

Dauert diese Ausbildung lange?

Die Ausbildung dauert 5 Jahre mit Abschluss Matura. Danach kann man soziale Berufe ausüben oder ins Gastgewerbe gehen.

Wie war der Umstieg von der Hauptschule für dich?

Eher schon leicht, da es für mich kein so großer Unterschied ist. Das einzige was nicht so leicht ist, ist das frühe Aufstehen und die lange Busfahrt.

Warum würdest du diese Schule weiterempfehlen?

Da man nach diesen 5 Jahren sehr viele Berufsmöglichkeiten hat und dadurch auch nicht unbedingt studieren muss.

Stefan Berger

Stefan, warum hast du dich für die Handelsakademie entschieden?

Ich hatte viele Auswahlmöglichkeiten, welche Schule ich besuchen könnte. Aber ich habe mich für die HAK entschieden, weil ich gehört habe, dass man nach dem Abschluss bessere Chancen für einen Beruf hat. Außerdem will ich unbedingt in die Notebookklasse – in der man alles am PC macht – gehen, weil ich mich sehr für Informatik interessiere.

Welche Möglichkeiten bieten sich dir nach dem Abschluss?

Die Ausbildung dauert mit 5 Jahren zwar ein bisschen länger, aber man schließt mit Matura ab. Außerdem hat man nach dem Abschluss die Möglichkeit in alle wirtschaftlichen Bereiche einzusteigen.

War der Wechsel von der Hauptschule einfach?

Natürlich war ich froh, dass ich die Hauptschule endlich hinter mir hatte. Aber ich hatte schnell bemerkt, dass es in der HAK auch nicht viel einfacher ist. Es beginnt auch ein neuer Abschnitt: Neue Schule, neue Lehrer, Mitschüler. Die alten Schulkameraden sieht man immer seltener. Aber jetzt nach einem halben Jahr habe ich mich schon an fast alles gewöhnt.

Ist diese Schule auch für andere Jugendliche empfehlenswert?

Ich würde die HAK weiterempfehlen, weil man nach dem Abschluss eine sehr gute Ausbildung und viele Möglichkeiten hat. Außerdem hat man die Auswahl zwischen 3 verschiedenen Zweigen: Informatik, Kreativ und Sprachen. Wenn man ein halbwegs gutes Zeugnis und ein wenig Motivation mitbringt, hat man keine Probleme die HAK zu schaffen.

Georg Groder

Georg, welche Gründe waren für dich ausschlaggebend, die Landwirtsch. Lehranstalt, Fachrichtung Landwirtschaft, zu besuchen?

Weil ich zu Hause den Bauernhof übernehmen möchte und ich mich in der Landwirtschaft auskennen möchte.

Wie lange dauert diese Ausbildung und welche Möglichkeiten bieten sich nach dem Abschluss?



Ich möchte die Schule gerne 3 Jahre besuchen und diese mit dem Facharbeiter abschließen und dann eine Lehre als Tischler angehen.

War der Schulwechsel für dich einfach?

Die Umstellung war zwar etwas schwer, aber nach zwei Wochen habe ich mich an die Mitschüler und die Umgebung gewöhnt.

Warum sollten diesen Schultyp möglichst viele Jugendliche besuchen?

Ich würde diese Schule an alle Landwirtschaftskinder und an die, die an der Landwirtschaft interessiert sind, weiterempfehlen, weil du gut auf den Beruf und die Landwirtschaft vorbereitet wirst. Man muss dafür Interesse haben, sonst ist das alles nur eine Belastung für den Schüler.

Harald Gratz

Harald, was war für dich ausschlaggebend, die Polytechnische Schule in Matri zu besuchen?

Man wird sehr gut auf das spätere Berufsleben vorbereitet.

Welche Möglichkeiten stehen dir nach dem Besuch dieser Schule offen?

Nach dem einjährigen Besuch dieser Schule ist es mein Ziel, eine Lehre zu beginnen.

Wie war der Umstieg von der Hauptschule in deine neue schulische Umgebung?

Mir ist der Wechsel sehr leicht gefallen, obwohl man doch einiges zu tun hat.

Warum ist die Polytechnische Schule empfehlenswert?

Man wird sehr gut auf die berufliche Zukunft vorbereitet und aufgrund der praktischen Ausbildung gewinnt man auch einen Einblick in die unterschiedlichen Lehrberufe.

Wir danken den Schülern für das Gespräch und wünschen alles Gute für die Zukunft. ■

Die Wahl von Georg Groder fiel auf die Landw. Lehranstalt in Lienz



Die Ära „Wurler Hans“ beim Kalser Kirchenchor

Der Wurler Hans hat den Kalser Kirchenchor über 40 Jahre geleitet (1964 – 2006). Vor 4 Jahren hat er den Taktstock an Mag. Maria Rogl übergeben. Und weil der Hans Kirchenmusiker mit Fleisch und Blut ist, hat er noch ein paar Jahre als Tenor mitgesungen. Stimmliche Probleme zwangen ihn aber dazu, dass er auch diesen Dienst aufgeben musste.



Von Hans Wurzer

Angefangen hat die Chorleitertätigkeit vom Hans schon zu Lehrer Untersingers Zeiten. Dieser war einmal verhindert, und der Hans hat dann mit der Nussbaumer-Messe seinen Erstauftritt gehabt. In den 70er Jahren hat der Hans abwechselnd mit dem „Orgelist Hans“ auch den

Männerchor Kals geleitet.

Besondere Höhepunkte waren für den Hans die Aufführung der Orgelsolomesse mit Orchester von Ch. Gounod anlässlich der Primiz seines Bruders Jörg. Besonders geliebt hat er auch die Orgelsolomesse von J. Haydn und die Weihnachtsmessen von Niedrist, Kempfer und Faist.

Die kirchlichen Festtage mit gutem Gesang und Orgelmusik feierlich zu umrahmen – das ist dem Hans stets am Herzen gelegen. Wichtig war ihm auch, dass schon seit vielen Jahren bei der musikalischen Gestaltung der Begräbnisse nicht mehr nach Rang und Namen unterschieden wurde.

Dafür, für die regelmäßigen unzähligen Proben und für den für ihn selbstverständlichen Einsatz bei kirchlichen Festen und Begräb-

nissen sei ihm im Namen der ganzen Pfarrgemeinde Lob und Dank ausgesprochen.

Und die Kirchensänger halten den Hans hoch in Ehren. Seine einfache aber präzise Dirigierart, sein verlässliches Einsatzgeben bei den einzelnen Stimmen und seinen trockenen Humor haben die Sänger sehr geschätzt. Dem Hans ist aber wichtig anzuführen, dass sein Tun vergeblich gewesen wäre, wenn er sich nicht auf „gute Leute“ im Chor hätte stützen können.

Gottseidank ist der Hans aber noch nicht ganz weg vom Chorgeschehen. So hilft er dem Chor bei Begräbnissen immer wieder als Dirigent aus, wenn die Chorleiterin beruflich verhindert ist.

Unterm Hans hatte der Kirchenchor auch weltliche Einsätze: Einige Male bei einem Kranzlsingen

und ziemlich einige Sommer hindurch bei der Mitgestaltung der Kalser Heimatabende.

Die Sängerausflüge in der Ära „Wurler Hans“ führten ins Burgenland, nach Marling, ins Salzkammergut und nach Salzburg zum Adventsingen. Sie bleiben den Sängern in lieber Erinnerung.

Stolz ist der Hans auf seine zwei Ehrentafeln: Die eine vom Tiroler Sängerverband aus dem Jahre 1993, wo ihm für außerordentliche Verdienste um das Sängeresen in Tirol das Ehrenzeichen in Gold verliehen wurde. Die andere vom Bischof aus dem Jahre 1998 anlässlich seiner 40 jährigen Mitgliedschaft beim Kalser Kirchenchor. Und einen Ehrenplatz hat die Statue der hl. Cäcilia, die ihm von der Pfarre Kals als Dank für seine verdienstvolle Arbeit überreicht wurde.



Der Kalser Kirchenchor

Einer der ältesten Vereine der Gemeinde Kals ist der Kirchenchor. Bereits 1741 ist in der Chronik von acht Kirchensängern die Rede.

Vor dem 2. Weltkrieg und die Jahre danach war der Kirchenchor besonders gefordert: Täglich beim Rorate im Advent, alle Sonntage im Jahreskreis, bei der Frühmesse um 6 Uhr, beim Vormittagsamt und festtags bei den Vespere am Nachmittag war der Kirchenchor im Einsatz. Dazu kamen noch die Hochzeiten, die Beerdigungen und Prozessionen.

Obwohl der Chor heutzutage nur mehr an Feiertagen und bei Beerdigungen singt, sind es doch im Jahr an die 40 Einsätze. Dazu kommen die wöchentlichen Proben.

Die Reihe der Chorleiter begann nach dem 2. Weltkrieg mit Alois Rogl (Obenfieger), Lehrer Unter-

asinger (1948 -1955), anschließend die Lehrer Schmid und Wallensteiner.

Seit 1964 bis vor wenigen Jahren übernahm Johann Hanser (Wurler) die Chorleitung, die er mit viel Liebe und Einfühlungsvermögen inne hatte. Eine seiner besonderen Stärken war seine klare Dirigiertechnik. Noch heute ist der Chor dankbar, dass der Wurler Hans bei den meisten Begräbnissen den Dirigierstock führt. Ansonsten hat er sich in die Reihe der Tenorsänger gestellt. ■



Dr. Otto Habsburg

- ein fast vergessener Ehrenbürger von Kals

Es ist schon einigermaßen erklärungsbedürftig wie jemand zur Ehrenbürgerschaft kommt, der in seinem Leben nur einmal in Kals war. Es ist sicher nicht möglich im Rahmen eines kurzen Berichtes die näheren Umstände dieser Ehrenbürgerverleihung genau zu beschreiben, sondern höchstens einige Fakten aufzuzeigen. Hiezu ist es notwendig, weit in die österreichische Geschichte zurückzublicken.

Von Vinzenz Warscher

Wirtschaftliche Not, Arbeitslosigkeit und schwere politische Spannungen kennzeichnen das Bild in den frühen dreißiger Jahren in der ersten Republik. Diese Spannungen gipfelten schließlich in bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen sozialistischen und bürgerlichen Kräften im Februar 1934. Nach der Niederschlagung des Aufstandes erfolgten die Ausschaltung des Parlamentes und die Errichtung des Ständestaates, der die großen wirtschaftlichen Probleme auch nicht lösen konnte.

Zudem wuchs ab 1933 zunehmend auch eine militärische Bedrohung durch das nach der Machtübergreifung Adolf Hitlers erstarkte Deutsche Reich, dessen politischer Einfluss auf Österreich ständig größer wurde. Der vorläufige Höhepunkt dieser Entwicklung war die Ermordung von Bundeskanzler Engelbert Dollfuß am 25. Juli 1934. Nur mit Hilfe des Bundesheeres und Heimwehrverbänden gelang es diesen Putsch niederzuwerfen, wo, dass sei auch erwähnt, ein junger Heinwehmann

aus der Fraktion Unterpeischlach gefallen ist.

Aus dieser hoffnungslosen Situation heraus wurde in weiten Kreisen, vor allem in der Landbevölkerung, die Sehnsucht nach einer Rückkehr des Hauses Habsburg wach und die Wiedererrichtung einer konstitutionellen Monarchie mit dem jungen Erzherzog Otto von Habsburg als Monarch.



Ihm, der die Gefahr des Nationalsozialismus als einer der Ersten erkannte, trauten weite Bevölkerungskreise am ehesten zu, die großen wirtschaftlichen Probleme zu lösen und der Bedrohung aus dem Norden zu widerstehen. Zahlreiche Kaiserdenkmäler wurden eingeweiht und in nicht weniger als 1603 österreichischen Gemeinden, darunter auch in den meisten Osttiroler Gemeinden wurde dem jungen Erzherzog Otto von Habsburg die Ehrenbürgerschaft verliehen. In Kals erfolgte die Verleihung der Ehrenbürgerschaft am 12. 11. 1933 durch den Gemeinderat.

Mit dem Habsburgergesetz vom 1919 wurden aber alle Herrscherrechte und sonstigen Vorrechte des Hauses Habsburg-Lothringen aufgehoben. Alle Mitglieder des Hauses, die nicht auf die Mitgliedschaft dazu und auf die Herrschaftsrechte, wurden des Landes verwiesen. Weder Dollfuß noch Schuschnigg waren aber bereit, das Habsburgergesetz aufzuheben und dem Thronfolger die Einreise zu ermöglichen oder ihm die politische Macht zu übergeben. Wie wir wissen, kapitulierte schließlich Bundeskanzler Schuschnigg kleinlaut vor Hitler.

Nach dem deutschen Vormarsch im Mai 1940 mußte die gesamte Familie Habsburg flüchten. Von Belgien über Frankreich nach Spanien gelangten sie schließlich in die Vereinigten Staaten von Amerika. Dort setzte sich Otto von Habsburg, der mehrmals mit Präsident Roosevelt zusammentraf, mit ganzer Kraft für die Wieder-

Der Kaiser Ehrenbürger Otto von Habsburg, geboren am 20. 11. 1912



Kaiser Karl mit Otto



Das Kaiserpaar Karl und Zita mit Otto, Adelheit, Robert und Felix

erstehung Österreichs nach dem Krieg ein.

Eine seiner ersten Reisen war nach Osttirol, wo er fast alle Gemeinden besuchte. Sie führte ihm im Herbst 1967 nach Kals, wo er mit seiner Familie im Lesacherhof Station machte. Es lebten damals noch viele Teilnehmer des 1. Weltkrieges die teilweise auch seinen Vater Kaiser Karl noch gekannt hatten. Bis zu seiner Thronbesteigung war der junge Thronfolger Karl ja als Frontoffizier im Einsatz und erlebte das Grauen des 1. Weltkrieges.

Besonders in den ländlichen Gebieten wurde Erzherzog Otto von Habsburg nach seiner Einreise herzlich empfangen, das sozialistische Lager nahm hingegen eine eher feindselige Haltung ein. Erst der sozialistische Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky sprang über seinen Schatten und reichte 1972 Dr. Otto von Habsburg die Hand zur Versöhnung.

Der souveräne Staatsmann Dr. Kreisky war es auch, der der letzten Kaiserin Zita, der Mutter von Otto Habsburg, nach dreiundsechzig Jahren im Exil die Einreise nach Österreich ermöglichte und zwar ohne Verzichtserklärung. Von da an war Dr. Habsburg oft zu

Vorträgen in Österreich und besonders mit Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger verband ihn eine herzliche Freundschaft.

Otto von Habsburg wurde am 20. November 1912 als ältestes von 8 Kindern des späteren Kaiser Karl und seiner Gemahlin Zita in Wartholz bei Reichenau in Niederösterreich geboren.

Als Sohn tiefgläubiger Eltern wuchs er in einer sehr religiösen Umgebung auf. Im März 1919 musste die Familie, die auf Grund des Habsurgergesetzes des Landes verwiesen wurde, zunächst in die Schweiz übersiedeln. Nach zwei vergeblichen Restaurationsversuchen im Ungarn erfolgte die Verbannung auf die Insel Madeira, wo sein Vater Kaiser Karl am 1. April 1922 im Alter von 35 Jahren verstarb.

Otto von Habsburg, der in Spanien und an der weltbekannten Universität Loewen in Belgien studierte, hat mit seinen bald 100 Lebensjahren wie kein anderer die Höhen und Tiefen des 20. Jahrhunderts erlebt. Treu dem Erbe seiner gekrönten Vorfahren versteht Otto von Habsburg Politik als Dienst an den Menschen und Völkern.

Vielfach verfolgt, verleumdet und verbannt, schuf er sich als Politiker, Schriftsteller und Kolumnist einen Ruf von Weltrang. 20 Jahre arbeitete er unermüdlich im europäischen Parlament und mehr als 30 Jahre als internationaler Präsident der Pan-europäischen Union.

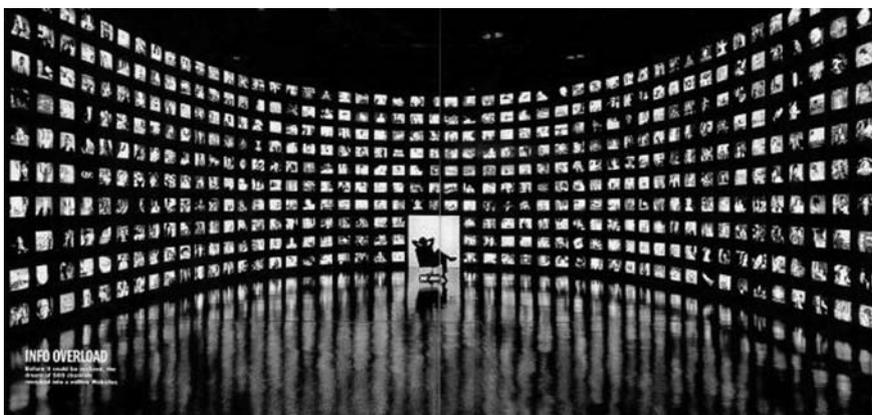
Nach Aufhalten in verschiedenen Städten lebt Otto von Habsburg seit 1954 in Pöcking am Starnberger See in Bayern. Seine 7 Kinder sind dort groß geworden, seine Ehefrau Regina ist leider im heurigen Winter verstorben.

Groß muss die Freude für die noch lebenden Nachkommen des letzten Kaiserpaars gewesen sein, als ihr Vater Kaiser Karl am 3. Oktober 2004 von Papst Johannes Paul II. selig gesprochen wurde. Eine späte Anerkennung für sein tugendhaftes Leben und seinen leider vergeblichen Bemühungen den 1. Weltkrieg zu beenden.

Abschließend möchte ich noch unseren Ortschronisten Sepp Haidenberger herzlich danken, der mir aus seinem Archiv Informationen zum Kals-Aufenthalt und zur Ehrenbürgerverleihung an Dr. Otto von Habsburg zur Verfügung gestellt hat. ■

Droht der Informations-Kollaps?

3 600 000 000 000 000 000 000 Bytes an Information konsumieren US-Bürger pro Jahr. Aber was bedeutet das?



Quelle: <http://www.geo.de>

Dass wir in einer Informationsgesellschaft leben, ist eine Binsenweisheit. Doch es ist schwer, sie mit Zahlen zu unterfüttern. Forscher der University of California haben es für die USA versucht. Demnach erreichten im Jahr 2008 etwa 3,6 Zettabyte die amerikanischen Mediennutzer über Bücher, Computer, TV, Zeitungen und andere Wege. 34 Gigabyte pro Tag und Kopf - Bürokonsum nicht mitgerechnet!

Würde man das Äquivalent dieser Jahresmenge als Text auf Papier drucken, könnte man die USA gut zwei Meter tief unter den Seiten begraben. Der mediale Verbrauch der Amerikaner, in Bytes gemessen, hat seit 1980 jedes Jahr um 5,4 Prozent zugenommen.

Den größten Effekt hatten dabei moderne Videospiele - die pro Zeiteinheit sehr viel mehr Bytes enthalten als etwa ein "normales" Farb-

fernsehbild. Mehr als die Hälfte der in den USA konsumierten Bytes wird von Computerspielen verursacht. So erklärt sich, dass die Zeit, die ein Amerikaner mit Medienutzung verbringt, nur halb so stark gestiegen ist wie sein Byte-Konsum: um 2,6 Prozent pro Jahr auf 11,8 Stunden täglich.

Große Gewinner der Medienentwicklung sind erstaunlicherweise die guten alten Wörter. Die strö-

men heute doppelt so zahlreich aus allen Kanälen auf den Durchschnitts-Amerikaner ein wie vor 30 Jahren. Die tägliche gesprochene, gehörte oder gelesene „Dosis“ liegt bei etwa 100 000 Wörtern. Zum Vergleich: Leo Tolstois Roman "Krieg und Frieden" enthält in der englischen Übersetzung ungefähr 460.000 Wörter - oder 2.000.000 Bytes [Vergleich: Diese Ausgabe des Fodn beinhaltet ca. 20.000 Wörter = 87.000 Byte].

Aber was sagt dieses Byte-Zählen überhaupt über den Informationswert aus? Abraham Lincolns berühmte Gettysburg-Rede enthielt 244 Wörter oder etwa 1290 Bytes - eine einzige Folge einer Fernsehserie birgt Hunderte Millionen. Und was ist mit den vielen, vielen Eindrücken, die wir aufnehmen, wenn wir ganz ohne mediale Vermittlung Blumen oder Menschen betrachten?

Auch ist kaum abzuschätzen, wie viel die Menschen von der Informationsflut tatsächlich wahrnehmen. Die Aufmerksamkeitsspanne jedenfalls ist innerhalb der vergangenen Jahrzehnte sogar gesunken. ■





Sicher unterwegs mit dem Roten Kreuz Tirol

Dem Alltag entfliehen, in geselliger Runde fremde Länder und Kulturen erleben – einfach wieder einmal Urlaub machen. Jeder kennt dieses schlummernde Gefühl von Fernweh. Wären da nicht die körperlichen Einschränkungen, welche diese Gedanken oftmals wieder schwinden lassen.

Mit dem „Betreuten Reisen“ des Roten Kreuzes wird das Reisen für Alle möglich.

Slowenien oder Podersdorf, Insel

Kos oder sogar eine Ostsee-Kreuzfahrt. Das sind nur einige der Reiseziele, die angeboten werden.

Zielgruppe dieses Angebotes sind reiselustige Seniorinnen und

Senioren, die unterwegs die Sicherheit durch entsprechende Betreuung schätzen.

Vier Begleitpersonen

Aus diesem Grund wird jede Reisegruppe von vier Fachkräften begleitet. Mit dabei sind Sanitäter, Pflegepersonen und bei Auslandsreisen sogar ein Arzt. Die Rotkreuz-Begleiter spannen damit ein Netz persönlicher Sicherheit und tragen dazu bei, dass jeder Reisetilnehmer schöne und vor allem sorglose Tage verbringen und sich somit wohlfühlen kann.

Der neue Reisekatalog kann über das Rote Kreuz, Landesverband Tirol (6063 Rum, Steinbockallee 13, Tel. 057 144-112) bestellt werden. Auskunft erhält man natürlich auch bei der örtlichen Rotkreuz-Dienststelle. ■

Rückfragehinweis:

Peter Mader (GSD-Referent),
Vanessa Weingartner (Assistentin der Geschäftsleitung)

Österreichisches Rotes Kreuz
Landesverband Tirol
Steinbockallee 13 6063 Rum

Tel: +43 (0)57144-112

Fax: +43 (0)57144-110:

Mail: vanessa.weingartner@t.rote-skreuz.at

<http://www.t.rote-skreuz.at>

Das Osterei

Das Ei ist ein Zeichen der Fruchtbarkeit und das Siegeszeichen des Lebens über den Tod.

Eier waren schon als Zahlungsmittel im Mittelalter bedeutend. Als feststehendem Zahlungstermin wurden an Ostern im Mittelalter Eier den Grundherren als Sachleistung für das gepachtete Land überreicht.

Nach der Fastenvorschrift war deren Verzehr jedoch in der Karwoche untersagt, die Hennen legt aber natürlich weiter Eier. Man beschloss, diese gesammelten "Karwochen-Eier" zu bemalen und weihen zu lassen, damit sie sich von gewöhnlichen "Jahres-Eiern" unterscheiden. ■

Mitfahrbörse im Internet!

Für Pendler, Schüler und Studenten, die sich ein Auto teilen möchten, gibt es eine Osttiroler Online-Plattform.

Gemeinsam fahren bedeutet:

Kosten sparen - Stau vermindern - Umwelt schonen

Egal wohin Sie fahren, ob Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen oder anbieten – die Mitfahrbörse hilft Ihnen, die richtigen Partner zu finden. Dieses Service des Regionsmanagements Osttirol ist kostenlos und online unter: www.osttirol-komm.at



Kleine, aber feine Gäste konnten Bgm. Klaus Unterweger und die Gemeindemitarbeiter im Haus de Calce willkommen heißen. Der Kindergarten Kals war auf Besuch und brachte frohe Ostergrüße mit. Danke!

Caritas
Diözese Innsbruck

Schule für Sozialbetreuungsberufe

Ausbildung zum/zur Sozialbetreuer/in

- **Altenarbeit mit Pflegehilfe**
sowohl Vollzeit- als auch Berufstätigenform mit Fach- oder Diplomabschluss
- **Behindertenarbeit mit Pflegehilfe**
Vollzeitform mit Fach- oder Diplomabschluss
- **Behindertenbegleitung mit pädagogischen Schwerpunkt**
Vollzeitform mit Fach- oder Diplomabschluss
- **Familienarbeit mit Pflegehilfe**
Vollzeitform mit Diplomabschluss

Info-Hotline: (0512) 58 28 56
Maximilianstraße 41, 6020 Innsbruck
bildungszentrum.fachschulen@lsr-t.gv.at
www.caritas-bildungszentrum.at

DER VERLIEBTE SCHMETTERLING

SIE WAR EIN BLÜMLEIN HÜBSCH UND FEIN,
HELL AUFGEBLÜHT IM SONNENSCHNEIN.

ER WAR EIN JUNGER SCHMETTERLING,
DER SELIG AN DER BLUME HING.

OFT KAM EIN BIENLEIN MIT GEBRUMM
UND NASCHT UND SÄUSELT DA HERUM.

OFT KROCH EIN KÄFER KRIBBELKRAB
AM HÜBSCHEN BLÜMLEIN AUF UND AB.

ACH GOTT, WIE DAS DEM SCHMETTERLING
SO SCHMERZLICH DURCH DIE SEELE GING.

DOCH WAS AM MEISTEN IHN ENTSETZT,
DAS ALLERSCHLIMMSTE KAM ZULETZT.

EIN ALTER ESEL FRASS DIE GANZE
VON IHM SO HEISSGELIEBTE PFLANZE.

WILHELM
BUSCH
1883



Alles Gute zum Geburtstag

Unsere Geburtstagskinder vom 1. Januar bis
30. April 2010

92 Jahre

Rogl Helena..... 22.02.1918 Burg 11

90 Jahre

Tembler Maria..... 20.04.1920 Großdorf 20

Rogl Isabella 16.03.1920 Ködnitz 34

Huter Katharina 27.01.1920 Lana 11

Amraser Peter 30.01.1920 Lana 4

88 Jahre

Tinkl Anna..... 03.03.1922 Burg 5

87 Jahre

Tinkl Barbara..... 21.04.1923 Glor-Berg 15

86 Jahre

Warscher Theresia 15.04.1924 Unterpeischl. 7

85 Jahre

Huter Philomena 20.02.1925 Lesach 12

84 Jahre

Rogl Maria..... 20.04.1926 Burg 15

Wiedenhofer Maria 08.03.1926 Unterpeischl. 22

83 Jahre

Oberlohr Sebastian 25.04.1927 Glor-Berg 2

Hanser Veit 20.04.1927 Staniska 1

82 Jahre

Kerer Josef 24.04.1928 Burg 8

Groder Theresia 29.04.1928 Großdorf 29

81 Jahre

Hanser Johann..... 11.04.1929 Staniska 1

Spinner Maria 02.03.1929 Ködnitz 39

80 Jahre

Holzer Anna 01.04.1930 Unterpeischl. 4

Gliber Helena 23.04.1930 Großdorf 38

Unterweger Alois 30.03.1930 Burg 14

Nöckler Maria..... 17.03.1930 Ködnitz 44

79 Jahre

Jonkers Franciskus 05.01.1931 Ködnitz 13

78 Jahre

Veider Robert 21.04.1932 Großdorf 28

Holzer Johann 28.02.1932 Oberpeischl. 20

Groder Theresia 13.02.1932 Lana 4

Amraser Johanna 02.01.1932 Lana 5

77 Jahre

Nagler Elmar 14.04.1933 Unterpeischl. 23

Hanser Anna 24.03.1933 Lesach 5

Gliber Anton 10.02.1933 Lana 9

76 Jahre

Warscher Paula 19.03.1934 Unterpeischl. 7

Veider Isolde 31.03.1934 Großdorf 28

Oberlohr Maria 23.02.1934 Glor-Berg 2

Hanser Maria 26.02.1934 Großdorf 47

75 Jahre

Schnell Theresia 20.04.1935 Glor-Berg 8

Schnell Filomena 11.04.1935 Ködnitz 42

Oberlohr Siegfried 12.01.1935 Ködnitz 19

Groder Elisabeth 06.01.1935 Ködnitz 50

74 Jahre

Unterweger Anna 15.01.1936 Glor-Berg 20

Rogl Maria 13.01.1936 Großdorf 40

73 Jahre

Huter Engelberta 09.04.1937 Lesach 39

Rogl Johann 23.02.1937 Großdorf 40

72 Jahre

Holzer Michael 26.04.1938 Oberpeischl. 18

Holaus Ilse 02.04.1938 Lesach 26

Dietrich Filomena 06.04.1938 Oberpeischl. 15

Oberhauser Karl 04.03.1938 Großdorf 30

Holzer Anna..... 20.02.1938 Lesach 31

Berger Cäcilia 23.02.1938 Großdorf 15

71 Jahre

Oberhauser Johanna..... 20.01.1939 Großdorf 27

70 Jahre

Berger Elisabeth..... 15.04.1940 Großdorf 52

Finsterwalder Rudolf..... 17.03.1940 Großdorf 59

Mattersberger Katharina. 01.02.1940 Unterpeischl. 30

Berger Karl 25.02.1940 Unterpeischl. 14

Rogl Josefa 20.01.1940 Ködnitz 35

Rogl Anna 30.01.1940 Großdorf 40

Unsere neuen Erdenbürger

10.12.2009 **Michael Warscher**, Sohn von Andrea Franziska und Vinzenz Alois Warscher, Lesach 58

25.01.2010 **Thomas Johannes Bergerweiß**, Sohn von Mathilde und Christian Bergerweiß, Großdorf 10

Wir gratulieren zur Hochzeit

30.12.2009 **Tanja Pukrop** und **Rainer Friedhelm Bock**, Düsseldorf, Deutschland

Unsere Verstorbenen

24.12.2009 **Maria Groder**, Lesach 9

06.02.2010 **Katharina Oberhauser**, Unterburg 6

27.03.2010 **Nöckler Karl**, Ködnitz 44

28.03.2010 **Andrea Payr**, Großdorf 8



Meine Gemeinde. Meine Bank.